

2100-0372



FORSCHUNG & INNOVATION IM BURGENLAND

2023 & 2024 im Überblick



Land
Burgenland

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Wissenschaft,
Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt

Konzeption und Redaktion

Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH

Grafisches Konzept


Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH

Erscheinungsdatum

Oktober 2025

Fotos ©

Landesholding Burgenland GmbH, Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH, Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesimmobilien Burgenland GmbH, Kulturbetriebe Burgenland GmbH, Forschung Burgenland GmbH, Hochschule für Angewandte Wissenschaften GmbH, JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH, PPH Burgenland, HTL Eisenstadt, Gesundheit Burgenland, Burgenländische Forschungsgesellschaft, Biologische Station Neusiedler See, Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, Joseph Haydn Privathochschule GmbH, Burgenland Energie AG, Andi Bruckner, Adobe Stock, Freepik



“
**Innovation schafft
Bewegung – Forschende
schaffen Zukunft**
”

| | |
|---|----|
| Vorwort Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil | 5 |
| Vorwort Landesrat Dr. Leonhard Schneemann | 7 |
| Vorwort Forschungskordinator Martin Zloklikovits | 8 |
| Amt der Burgenländischen Landesregierung | 9 |
| Burgenland Innovationsfit | 14 |
| Rat für Forschung im Amt der Burgenländischen Landesregierung | 15 |
| Nachruf | 16 |
| EU, Gesellschaft & Förderwesen | 17 |
| Landesholding Burgenland | 20 |
| Österreichisches Friedenszentrum (ACP) | 21 |
| Burgenländische Forschungsgesellschaft | 23 |
| Biologische Station Neusiedler See | 24 |
| Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel | 26 |
| Wirtschaftsagentur Burgenland | 28 |
| Innovationspreis | 30 |
| Wirtschaftsagentur Burgenland Forschung und Innovation (FIB) | 34 |
| Green Tech Valley | 36 |
| Hochschule Burgenland & Forschung Burgenland | 38 |
| Burgenland Energie | 42 |
| JOANNEUM RESEARCH | 44 |
| Gesundheit Burgenland | 46 |
| PPH Burgenland | 48 |
| Joseph Haydn Privathochschule | 50 |
| Institut Oberschützen (KUG) | 51 |
| HTL im Burgenland | 52 |
| Forschung im Burgenland | 55 |
| FTI-Strategie Burgenland 2030 | 57 |



FORSCHUNG



Als Landeshauptmann sehe ich es als wichtigen Vorteil, dass das Burgenland über eine vielfältige Forschungslandschaft verfügt. Um die Entwicklung neuer Technologien und die Umsetzung von Innovationsprojekten gezielt zu fördern, wird die Landesregierung auch weiterhin konsequent in Forschung und Entwicklung investieren – wie im Regierungsprogramm „Zukunftsplan Burgenland 2030“ verankert.

Die vorhandenen Fördermittel sollen gezielt eingesetzt werden, um in zukunftsrelevanten Bereichen innovative und fortschrittliche Lösungen zu entwickeln. Gleichzeitig wird die organisatorische Struktur durch die Einrichtung eines „Expertenbeirats Forschung“ und eines „Lenkungsausschusses Forschung“ gestärkt. Diese Gremien, mit Fachleuten aus verschiedenen Bereichen, beraten das Land bei strategischen Entscheidungen und der Bewertung von Maßnahmen im Rahmen der „FTI-Strategie Burgenland 2030“.

Innovation bildet die Grundlage für Wachstum, Beschäftigung und eine stabile Wirtschaft. Sie spielt zudem eine wichtige Rolle bei der Erforschung unseres kulturellen Erbes. Die Landesregierung setzt daher auf gezielte Maßnahmen und Leuchtturmprojekte in Bereichen wie nachhaltige Energietechnologien, Künstliche Intelligenz (KI), Digitalisierung, Gesundheits- und Pflegeforschung sowie innovative Ansätze in der Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Mein Dank gilt allen, die mit ihrem Engagement zur Forschung im Burgenland beitragen – insbesondere der Forschungs- und Innovations GmbH der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH, die diesen Bericht erstellt hat.

A stylized handwritten signature in black ink, consisting of a large 'H' and 'P' followed by a cursive 'D' and 'S'.

Hans Peter Doskozil

Landeshauptmann Land Burgenland

The image depicts a futuristic, digital landscape. A perspective view shows a series of glowing blue lines and rectangular blocks receding into the distance, creating a sense of depth and movement. The lines are illuminated from below, casting a soft glow. In the far distance, a bright, hazy blue light source emanates from the horizon, creating a lens flare effect. The background is dark, with scattered blue particles and light spots, suggesting a vast, open digital space. The overall color palette is dominated by deep blues and bright cyan, giving it a high-tech, cybernetic feel.

ZUKUNFT



Innovation als Wegweiser in die Zukunft

Forschung, Technologie und Innovation bilden das Rückgrat einer zukunftsfähigen Gesellschaft. Sie sind die treibenden Kräfte, die es uns ermöglichen, die komplexen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern – von der Klimakrise über den demografischen Wandel bis hin zur digitalen Transformation.

Das Burgenland hat sich in den vergangenen Jahren als dynamischer Forschungsstandort etabliert und diese Entwicklung in den Jahren 2023 und 2024 konsequent fortgesetzt. Mit gezielten Investitionen und strategischen Partnerschaften konnten wir die Forschungslandschaft weiter stärken und neue Impulse setzen. Die bereits etablierten Forschungseinrichtungen wie das Lowergetikum und das Informatikum haben ihre Arbeit erfolgreich ausgebaut und wichtige Beiträge zur wissenschaftlichen Exzellenz geleistet.

Besonders erfreulich ist die zunehmende Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Immer mehr Unternehmen erkennen den Wert von Forschungsk Kooperationen und investieren in innovative Projekte.

Die Schwerpunkte in den Bereichen erneuerbare Energie, Nachhaltigkeit und Digitalisierung haben sich als besonders fruchtbar erwiesen. Zahlreiche Projekte konnten erfolgreich umgesetzt werden und tragen dazu bei, das Burgenland als Pionierregion für zukunftsweisende Technologien zu etablieren.

Dieser Bericht dokumentiert die vielfältigen Aktivitäten und Erfolge der Jahre 2023 und 2024 im Bereich Forschung, Technologie und Innovation. Er zeigt auf, wie das Burgenland durch strategische Weitsicht und konsequente Umsetzung seinen Weg als innovativer Forschungsstandort fortsetzt und dabei stets den Menschen und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt behält.



Leonhard Schneemann
Landesrat für Wirtschaft und Forschung



Forschung mit Wirkung – für Menschen, Wirtschaft und Umwelt

Seit Mai 2024 habe ich die Ehre, als Forschungskordinator des Landes Burgenland die Weiterentwicklung unserer Forschungsstrategie aktiv mitzugestalten. In dieser Rolle verstehe ich mich als Brückenbauer: zwischen Institutionen und Ideen, zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, zwischen regionaler Stärke und europäischer Perspektive.

Dieser Bericht zeigt eindrucksvoll, wie breit gefächert die Bereiche Forschung, Technologie und Innovation im Burgenland aufgestellt sind – von angewandter und nachhaltiger Energie-, Umwelt- und Klimatechnologie über soziale, gesundheitliche und bildungswissenschaftliche Innovationen bis hin zur Grundlagenforschung in den Geisteswissenschaften und Kultur. Besonders hervorzuheben ist die wachsende Kooperationskultur, die durch neue Netzwerke, Clusterinitiativen und EU-Projekte gezielt gestärkt wird. Forschung und Entwicklung darf nicht im Elfenbeinturm stattfinden. Sie muss sichtbar, verständlich und wirksam sein.

Als Forschungskordinator ist es mein Ziel, die Strukturen für forschungsbasierte Innovationen weiter zu verbessern, bestehende Stärken auszubauen und regionale und internationale Kooperationen zu fördern – damit das Burgenland nicht nur ein Ort exzellenter Forschung bleibt, sondern sich auch als gestaltende Kraft im europäischen Forschungsraum etabliert.

Der vorliegende FTI-Bericht zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig und zukunftsorientiert im Burgenland geforscht wird – mit dem klaren Ziel, das Land als lebenswerte, klimaneutrale und wissensbasierte Region zu gestalten.

Ich danke allen, die mit ihrer Expertise, ihrem Engagement und ihrer Neugier zur Forschungsdynamik unseres Landes beitragen.

Martin Zloklikovits

Forschungskordinator des Landes Burgenland
Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH



Forschung, Entwicklung und Innovation im Amt der Burgenländischen Landesregierung

Im Jahr 2024 wurde die neue Forschungsstrategie des Landes Burgenland verabschiedet. Diese „FTI-Strategie Burgenland 2030“ ist die strategische Weichensetzung für Forschung, Entwicklung und Innovation im Burgenland bis ins Jahr 2030. Darin vorgesehen ist ein FTI-Bericht, der einen zweijährigen Beobachtungszeitraum umfassen soll.

Der vorliegende Bericht wurde im Auftrag des Landes Burgenland von der Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH unter der Leitung von Forschungskordinator Martin Zloklikovits erstellt und umfasst die Jahre 2023 und 2024. Ein Teil des Forschungsberichtes thematisiert die Forschungsvorhaben und Forschungsförderungsmaßnahmen, die direkt vom Amt der Burgenländischen Landesregierung administriert wurden.

Das Amt der Burgenländischen Landesregierung ist mit ca. 2.800 Mitarbeiter:innen einer der größten Arbeitgeber im Burgenland. Davon sind 78 Mitarbeiter:innen als Expert:innen im Wissenschaftlichen Dienst tätig. Sie sind neben ihrer Tätigkeit in der Verwaltung in ihren Fachbereichen wissenschaftlich tätig und implementieren Forschungs- und Innovationsprojekte quasi von Amts wegen. Mit 78 wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen ist das Land Burgenland auch einer der größten Arbeitgeber für Personen im Wissenschaftsbereich.

Die Biologische Station Neusiedler See in Illmitz, das Referat Landesstatistik, das Burgenländische Landesmuseum sowie das Landesarchiv und die Landesbibliothek widmen dem Forschungs- und Wissenschaftsbereich sogar den wesentlichen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit.

Mit der Landeskundlichen Forschungsstelle im Landhaus bzw. seit Kurzem auch im Kulturzentrum Mattersburg steht der breiten Öffentlichkeit eine der größten Sammlungen von Akten, historischen Dokumenten und Fotografien für Forschungsfragen kostenlos zur Verfügung. Das Land Burgenland verfügt mit den „Wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Burgenland“, den „Burgenländischen Forschungen“ und den „Burgenländischen Heimatblättern“ gleich drei Publikationsplattformen für neueste Forschungsergebnisse. Seit 2015 betreibt das Land Burgenland auch einen eigenen Online-Verlag, der kostenlos zugänglich ist. Das publizistische Spektrum reicht über die historischen Wissenschaften über Archäologie bis in die Themenfelder Biologie, Zoologie, Geografie und Wirtschaftswissenschaft. In den Verlagen des Landes Burgenland werden neueste Forschungsergebnisse mit thematischem Bezug auf das Burgenland präsentiert.

Das Land Burgenland ist in Erfüllung der FTI-Strategie Burgenland 2030 auch intensiv dabei befasst, Bewusstsein für Forschung und Innovation zu schaffen. In diesem Zusammenhang sind die Science Village Talks, die herausragende Wissenschaftler:innen in alle Regionen des Burgenlandes bringen und die

Lange Nacht der Forschung zu nennen, die im Jahr 2024 bereits zum zweiten Mal im Landhaus Station machte. Seit 2023 veranstaltet das Land Burgenland ein Zukunftssymposium, im Zuge dessen aktuelle Forschungsthemen mit Expert:innen aus Wissenschaft und Wirtschaft diskutiert werden.

Zudem vergibt das Land Burgenland Preise für hervorragende wissenschaftliche Leistungen: Der Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis wird jährlich für besonders gelungene wissenschaftliche Projekte vergeben und der Landeskulturpreis für Wissenschaft ehrt das Lebenswerk von burgenländischen Forscher:innen aus allen Sparten. Mit dem Simon-Goldberg-Preis, der nach dem letzten Rabbiner von Kobersdorf benannt wurde, wurde der österreichweit erste Preis für nachhaltige Gedenk- und Erinnerungsarbeit geschaffen. Der Young-Science-Wissenschaftspreis wird jährlich an burgenländische Nachwuchsforscher:innen vergeben.

Abgesehen von den investiven Förderprogrammen für die industrielle Forschungsförderung und die Fördermaßnahmen von Betrieben, die über die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH abgewickelt werden, sind einzelne Abteilungen des Landes Burgenland auch in den Bereichen der Forschungsförderung und Forschungsfinanzierung tätig.

Eigene Förderprogramme unterstützen junge burgenländische Akademiker:innen beim Verfassen ihrer Master- und Diplomarbeiten oder helfen bei der Finanzierung ihres Auslandssemesters an Universitäten und Fachhochschulen im Ausland. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Bereich der medizinischen Ausbildung. In den Jahren 2023 und 2024 wurden 148 Stipendien für angehende burgenländische Humanmediziner:innen vergeben.

Projektförderungen für wissenschaftliche Vorhaben von Einzelpersonen und von wissenschaftlichen Vereinigungen werden in der Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Wissenschaft administriert, wo auch die Budgetmittel für die



2. Burgenländischen Zukunfts- und Nachhaltigkeitsymposiums im Kulturzentrum Eisenstadt

Basisfinanzierung der Hochschulstudiengänge, für die Forschung Burgenland GmbH, die JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH, das Institut Oberschützen der Kunstuniversität Graz, das Österreichische Friedenszentrum (ACP) und die Joseph Haydn Privathochschule GmbH abgewickelt werden.

In den Jahren 2023 und 2024 wurden wichtige Projekte in den Bereichen Naturschutz sowie Arten- und Lebensraumschutz implementiert. Ein jüngster Forschungsschwerpunkt ist der Zukunft des Neusiedler Sees sowie dem Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft gewidmet. Das Land Burgenland kooperiert mit namhaften wissenschaftlichen Einrichtungen, wie der Universität für Bodenkultur, der Technischen Universität Wien, der Universität Graz, AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH und mit GeoSphere Austria – Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie. Als Förderinstrumente standen neben Mitteln des Landes Burgenland auch Gelder der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) oder des Interreg-Programmes zur Verfügung.

Insgesamt 83 wissenschaftliche Projekte wurden von Behörden des Landes Burgenland in den Jahren 2023 und 2024 eigenständig

umgesetzt. Die Schwerpunkte lagen bei den Themenfeldern Natur- und Umweltschutz und im Bereich der Landeskundlichen Forschung. Darüber hinaus haben die Mitarbeiter:innen des Landes Burgenland eine Vielzahl von Fachgutachten, beispielsweise aus den Disziplinen Rechtswissenschaft und Umweltforschung, verfasst und Behördenverfahren fachkundig begleitet.

In den Jahren 2023 und 2024 wurden Forschungsförderungsgelder in der Höhe von 3.719.226,55 EUR an die landeseigenen Forschungseinrichtungen – Forschung Burgenland GmbH, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH, JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH und die Joseph Haydn Privathochschule GmbH – ausbezahlt. Weitere 2.235.898,20 EUR wurden als Projektförderungen für 107 Einzelprojekte vergeben. Einer der größten Budgetposten ist der akademischen Ausbildung der Burgenländer:innen gewidmet. Die tertiären Bildungseinrichtungen des Landes Burgenland – die Hochschule für Angewandte Wissenschaften GmbH, das Institut Oberschützen der Kunstuniversität Graz, die Joseph Haydn Privathochschule GmbH und die Private Pädagogische Hochschule Stiftung Burgenland – erhielten 2023 und 2024 Basisfinanzierungen in der Höhe von 25.317.691,49 EUR.

Forschung, Entwicklung und Innovation 2023 & 2024 in Zahlen

5

landeseigene
Forschungs-
einrichtungen

18

Stipendien für Auslands-
aufenthalte an
Universitäten/
Fachhochschulen

1

Ausbildungs-
stipendium

148

Medizinstipendien
des Landes
Burgenland

33

geförderte
Diplomarbeiten,
Masterarbeiten,
Dissertationen

8

wissenschaftliche
Symposien

20

wissenschaftliche
Publikationen

2,2

Mio. EUR

Projektförderung im
Wissenschafts- und
Forschungsbereich

107

wissenschaftliche
Projektförderungen

25,3
Mio. EUR

Förderung für
den tertiären
Bildungsbereich

8

Beteiligungen
an Forschungs-
projekten

3,7

Mio. EUR

Forschungsförderungs-
mittel an Gesellschaften
des Landes
Burgenland

83

wissenschaftliche
Projekte

36

beauftragte
Studien

Highlights aus **2023 & 2024** im Amt der Burgenländischen Landesregierung



FTI-Strategie Burgenland 2030

Mit der neuen FTI-Strategie Burgenland 2030 setzt das Land Burgenland klare Schwerpunkte für Forschung, Technologie und Innovation. Jährlich werden dafür 80 Mio. EUR von Unternehmen und öffentlicher Hand bereitgestellt – ein zehnfacher Anstieg seit dem EU-Beitritt. Damit verzeichnet das Burgenland den stärksten Zuwachs an Forschungsgeldern österreichweit.

Die Strategie soll regionale Forschung stärken, innovative Produkte hervorbringen und Fördermittel wie „Horizon Europe“ optimal nutzen. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft entsteht eine dynamische Basis, die den Wohlstand und die Lebensqualität im Burgenland langfristig absichert.



Science Village Talks

In den vergangenen Science Village Semestern präsentierte das Land Burgenland gemeinsam mit den Volkshochschulen eine vielfältige Vortragsreihe, die Wissenschaft für alle zugänglich macht. An unterschiedlichen Standorten im ganzen Land wurden spannende Themen behandelt und das Programm bot eine breite Palette an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Interessierte wurden eingeladen, kostenlos und direkt mit Forschung und Innovation in Kontakt zu treten.

Lange Nacht der Forschung

Am 24. Mai 2024 hatten Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei freiem Eintritt die Möglichkeit, Wissenschaft hautnah zu erleben. An 13 Standorten im ganzen Burgenland öffneten Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen ihre Türen und boten über 90 Programmpunkte – von Vorträgen und Führungen über Workshops bis hin zu spannenden Experimenten.





Preisträger:innen der Initiative „Burgenland Innovationsfit“

Burgenland Innovationsfit

Neue Initiative stärkt Ideen, Innovation und Umsetzung

Mit „Burgenland Innovationsfit“ startet eine gemeinsame Initiative der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH und des Landes Burgenland, die den Innovationsgeist in der Region anregen soll. Ziel ist es, das Bewusstsein für neue Ideen zu schärfen und Wege aufzuzeigen, wie Innovationen erfolgreich umgesetzt werden können. Damit trägt das Programm dazu bei, das Burgenland weiterzuentwickeln und Gesellschaft wie Umwelt gleichermaßen zu stärken.

Auszeichnung der innovativsten Ideen im Burgenland

Bei der ersten Prämierung von „Burgenland Innovationsfit“ wurden im Landhaus Eisenstadt besonders kreative Betriebe, Ausbildungsinstitutionen und Persönlichkeiten ausgezeichnet. Aus 69 eingereichten Projekten wählte eine Jury in fünf Kategorien

jeweils zwei Sieger, die mit ihren Innovationen von KI-gestützter Software über nachhaltige Materialien bis hin zu inklusiven Apps überzeugten. Landesrat Dr. Leonhard Schneemann und Landtagspräsident Robert Hergovich betonten die zentrale Rolle von Forschung und Entwicklung für Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze. Mit jährlich 80 Mio. EUR an F&E-Investitionen sowie Initiativen wie der FTI-Strategie Burgenland 2030 und der Beteiligung am Green Tech Valley Cluster unterstreicht das Burgenland seinen Anspruch, ein Zentrum für kreative Ideen und zukunftsorientiertes Denken zu sein. Die ausgezeichneten Projekte zeigen, dass Innovation nicht nur in Metropolen, sondern auch im ländlichen Raum entsteht und das Potenzial hat, das Burgenland nachhaltig zu prägen.

Rat für Forschung

Der Rat für Forschung wurde 2015 gegründet. Seine Mitglieder tauschen sich vor allem über aktuelle Entwicklungen im Burgenland aus.



Durch enge Zusammenarbeit sowie die Vernetzung unterschiedlicher Einrichtungen sollen bedeutende Initiativen und Maßnahmen entstehen, die Innovation fördern und neue Wertschöpfung ermöglichen.

Im Rat vertreten sind:

- | Land Burgenland, durch den Landesrat für Forschung Dr. Leonhard Schneemann
- | FORSCHUNG AUSTRIA – Gemeinnützige Vereinigung zur Förderung der außeruniversitären Forschung
- | Forschung Burgenland GmbH
- | Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH
- | Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)
- | Wirtschaftskammer Burgenland
- | Industriellenvereinigung Burgenland
- | Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH
- | Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH
- | JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH

Umsetzungen

In den Bereichen Energie, Umwelt, Nachhaltigkeit, IT sowie Gesundheit sprach der Rat zukunftsweisende Empfehlungen aus, welche die Burgenländische Landesregierung schrittweise in die Praxis überführt.

Dazu zählen:

- | Entwicklung einer Strategie für Forschung, Technologie und Innovation (FTI-Strategie): Für die FTI-Strategie wird die Ausgangslage, also der Status quo, in den Bereichen erhoben. Daraus entwickelt das Land Burgenland konkrete Maßnahmen und Projekte, die umgesetzt werden
- | Kooperation im Hinblick auf den Green Tech Valley Cluster (Wirtschaftsagentur und Forschungs- und Innovations GmbH)
- | Laufende Abstimmungen mit der FFG zum Thema Umwelt, Energie, Klimafreundlichkeit und Nachhaltigkeit
- | Schwerpunkt „Grünes Gas“
- | Erweiterung der Agenden des FTI-Rates

Ebenso werden die Geistes- und Kulturwissenschaften berücksichtigt, insbesondere mit Blick auf archäologische Forschung im Burgenland. Dank der kontinuierlichen Abstimmung der Mitglieder entwickelt sich die Forschungs- und Innovationslandschaft zu einer starken Grundlage für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region.

Nachryfe



† Prof. (FH) DI Dr. Gernot Hanreich

Die Hochschule Burgenland trauert um ihren langjährigen Rektor und Leiter des Departments Energie & Umwelt, der überraschend im Alter von 55 Jahren verstorben ist. Hanreich, 1969 in Klagenfurt geboren, prägte die Hochschule seit 2002 – zunächst als Lehrender, später als Leiter mehrerer Studiengänge und schließlich seit 2013 als Departmentleiter. Seit 2013 führte er die Hochschule in drei Perioden als Rektor, im Juni 2023 begann er seine vierte Amtszeit.

Mit unermüdlichem Engagement und fachlicher Expertise setzte er bedeutende Impulse für die Weiterentwicklung der Hochschule und des gesamten Hochschulsektors. Auch überregional wirkte er in zahlreichen wissenschaftlichen Gremien und förderte die Forschung im Burgenland nachhaltig. Kolleg:innen erinnern sich an seine Leidenschaft, seinen Humor und seine Menschlichkeit. Die Hochschule verliert eine herausragende Persönlichkeit, die eine große Lücke hinterlässt. Hanreich hinterlässt seine Ehefrau, zwei Kinder und seine Familie.



† Priv. Doz. Mag. Dr. Sabine Ladstätter

Am 3. Juni ist eine herausragende Wissenschaftlerin nach schwerer, mit großer Würde ertragener Krankheit im Kreis ihrer Liebsten verstorben. Geboren 1968 in Klagenfurt, studierte sie Klassische Archäologie und Alte Geschichte in Graz und Wien und habilitierte sich 2007 an der Universität Wien. Ihr wissenschaftlicher Weg war untrennbar mit Ephesos verbunden, wo sie seit 2010 die Grabungen leitete und die Forschungen international etablierte. Mit Respekt, Herzlichkeit und großem Engagement stärkte sie zugleich die Zusammenarbeit mit der Türkei.

Als Direktorin des Österreichischen Archäologischen Instituts prägte sie maßgeblich dessen Weiterentwicklung und setzte sich unermüdlich für Forschung, Lehre und die Förderung des Nachwuchses ein. Zahlreiche internationale Auszeichnungen zeugen von ihrer wissenschaftlichen Bedeutung.

Sie bleibt als Forscherin, Kollegin und Freundin in Erinnerung. Unsere Anteilnahme gilt ihrer Familie und besonders ihrer Tochter Hemma.



Land Burgenland – Abteilung 9 EU, Gesellschaft & Förderwesen Referat EU und Additionalität

Die Abteilung 9 – EU, Gesellschaft und Förderwesen, Referat EU und Additionalität ist als Programmverantwortliche Landesstelle für die Abwicklung des „EFRE-Programmes Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014–2020“ und des Programmes „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum Österreich 2021–2027 EFRE & JTF“ verantwortlich. Des Weiteren wurde sie mit der Funktion der Verwaltungsbehörde für das „Additionalitätsprogramm Burgenland 2014–2020 EFRE“ und das „Additionalitätsprogramm Burgenland 2021–2027 EFRE“ sowie mit der Funktion einer Koordinierungsstelle des Landes Burgenland für die grenzüberschreitenden und transnationalen Interreg-Programme 2021–2027 betraut.

EFRE-Programm Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014–2020

Im Rahmen des „EFRE-Programmes Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014–2020“ wurde der Ausbau der Infrastruktur für Forschung und Entwicklung gefördert, um die Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung im Burgenland maßgeblich zu verbessern. Ein weiterer Schwerpunkt war der Aufbau von Netzwerken, die Abwicklung von gemeinsamen Forschungsprojekten, die Entwicklung von Kooperationen und Synergien zwischen Unternehmen und F&E Zentren mit den Fachhochschulen bzw. diesbezüglichen Forschungsgesellschaften. In den Jahren 2023 und 2024 wurden rund 3,1 Mio. EUR Fördermittel (EU, Land) für Forschungsprojekte an die Projektträger:innen ausbezahlt.

Investitionen in Beschäftigung und Wachstum Österreich 2021–2027 EFRE & JTF

Der Ausbau der FTI-Infrastrukturen sowie die Stärkung der Forschungs- und Transferkompetenzen sind auch im Programm „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum Österreich 2021–2027 EFRE & JTF“ relevante Schwerpunkte. Sie sollen dazu beitragen, dass Forschungseinrichtungen und Unternehmen ihr Know-how in zukunftsorientierten Forschungsthemen, die an regionale Stärkefelder andocken und im Einklang mit der FTI-Strategie Burgenland 2030 stehen, weiter auf- und ausbauen. Damit wird die Profilbildung von Forschungseinrichtungen unterstützt. Sie werden an weitere nationale und internationale Förderungsprogramme herangeführt und die Exzellenz des Wissenschaftssystems wird gestärkt. In weiterer Folge wird die Basis für F&E-basierte Innovationen weiterentwickelt und verbessert. Für Forschungsvorhaben wurden für die Jahre 2023 und 2024 rund 1,9 Mio. EUR Fördermittel (EU, Bund, Land) bereitgestellt.

Additionalitätsprogramm Burgenland 2014–2020 EFRE

Im „Additionalitätsprogramm Burgenland 2014–2020 EFRE“ wurden innovative Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sämtlicher technologischer Bereiche unterstützt. Im Zuge der Projekte wurden Erkenntnisse gewonnen, die zur Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie zur Verwirklichung erheblicher Verbesserungen bei bestehenden Produkten, Verfahren und Dienstleistungen genutzt werden können (industrielle Forschung). Bei den experimentellen (vorwettbewerblichen) Entwicklungsvorhaben erfolgte die Umsetzung der Erkenntnisse der industriellen Forschung in neue, geänderte oder verbesserte Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. In den Jahren 2023 und 2024 wurden rund 3 Mio. EUR Fördermittel (Bund, Land) an Projektträger:innen ausbezahlt.

Additionalitätsprogramm Burgenland 2021–2027 EFRE

Im „Additionalitätsprogramm Burgenland 2021–2027 EFRE“ ist die Förderung von Projekten der industriellen Forschung sowie von experimentellen Entwicklungsprojekten vorgesehen, wobei Kooperationen zwischen Unternehmen und/oder Forschungsinstitutionen angestrebt werden, um eine betriebswirtschaftliche Umsetzung in einem hohen Ausmaß zu gewährleisten. Zusätzlich sind auch die Etablierung sowie der Ausbau von Kompetenzzentren unter Einbeziehung von Partner:innen aus der Forschung und der Wirtschaft geplant. Des Weiteren soll die Infrastruktur für Forschung und Entwicklung ausgebaut werden, um die Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung im Burgenland maßgeblich zu verbessern. Für Forschungsvorhaben wurden für die Jahre 2023 und 2024 rund 5,3 Mio. EUR Fördermittel (Bund, Land) bereitgestellt.

Grenzüberschreitende und transnationale Interreg-Programme 2021-2027

In den Jahren 2023 und 2024 sind die ersten Calls in den bilateralen und transnationalen Förderprogrammen eröffnet worden, in denen in Bezug auf den Forschungsbereich die Budgetausstattung sowie die Themenschwerpunkte unterschiedlich ausgestaltet sind. Bei derartigen Projekten sind zumindest ein burgenländischer Projektpartner sowie Partner aus Nachbarländern oder anderen europäischen Ländern beteiligt. Die Projektdauer beträgt durchschnittlich drei Jahre.

Der Themenschwerpunkt Forschung ist in allen bilateralen sowie transnationalen Förderprogrammen in unterschiedlicher Ausprägung in Bezug auf die Maßnahmen- und Zielsetzung eingearbeitet. Als wesentlicher Förderwerber im Bereich der Forschung ist von burgenländischer Seite vor allem die Forschung Burgenland GmbH sowie die Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH zu nennen.

Im bilateralen Förderwesen ist im Programm Interreg Slowakei-Österreich 2021-2027 der Forschung eine eigene Priorität, welche sich mit der Entwicklung und dem Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien befasst, zugeordnet. Im Programm Interreg Slowenien-Österreich 2021-2027 wurden im Jahr 2023 zwei Projekte mit burgenländischer Beteiligung eingereicht. Das Projektbudget des burgenländischen Projektpartners beider

Projekte beträgt rund 556.000,- EUR. Im Programm Interreg Österreich-Ungarn 2021-2027 und im Programm Interreg Slowakei-Österreich 2021-2027 wurde in den Jahren 2023 und 2024 jeweils ein Forschungsprojekt genehmigt.

Im transnationalen Bereich wurden Forschungsprojekte vor allem in den Förderprogrammen Interreg Danube Region 2021-2027 und Interreg Central Europe 2021-2027 genehmigt. Die Bandbreite der Forschungsprojekte ist durchaus vielschichtig und bewegt sich von einem burgenländischen Partnerbudget zwischen rund 28.000,- EUR bis hin zu rund 350.000,- EUR je Projekt. Insgesamt wurden in dem Zeitraum 2023 und 2024 neun Projekte im Bereich der Forschung in den transnationalen Förderprogrammen genehmigt, welche sich in der Umsetzung befinden.

Direktförderungen

Für den Bereich Direktförderungen, das sind jene Förderungen der direkten Mittelverwaltung, die direkt bei der Europäischen Kommission abzuholen sind, wurden im Referat Know-how aufgebaut, Fördercalls gesichtet und bewertet, um den Abteilungen des Landes Burgenland sowie Landes-Tochtergesellschaften eine Unterstützung für die Projekteinreichung zu gewährleisten. Das Referat hat sich des Weiteren an den EU-Missionen beteiligt, um den Weg in Richtung Horizon Europe zu lenken.



Forschung und Innovation unter dem Dach der Landesholding Burgenland GmbH

| Joseph Haydn Privathochschule GmbH

Tertiäre Bildungseinrichtung

| Labor Burgenland GmbH

Beteiligung: KRAGES

| Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH

Tertiäre Bildungseinrichtung

| Lumitech Lighting Solution GmbH

Beteiligung:

ATHENA Burgenland Beteiligungen AG

| Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH

Betriebliche und industrielle Forschungsförderung

| Imprint Analytics GmbH

Beteiligung:

ATHENA Burgenland Beteiligungen AG

| Forschung Burgenland GmbH

Beteiligung: Wirtschaftsagentur

Burgenland GmbH & Hochschule für Angewandte
Wissenschaften GmbH

| Verify GmbH

Beteiligung: Wirtschaftsagentur Burgenland

Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH

| Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH

Beteiligung: Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH

| SCIOFLEX Hydrogen GmbH

Beteiligung: Wirtschaftsagentur Burgenland

Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH

| JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesell- schaft mbH

Beteiligung: Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH

| Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H.

Beteiligung: Land Burgenland



Österreichisches Friedenszentrum (ACP)

Das Österreichische Friedenszentrum (ACP) ist ein unabhängiges und überparteiliches Institut mit Standort auf der Friedensburg Schlaining. Es ist in den Bereichen Friedensforschung, Kapazitätsentwicklung in der Friedensarbeit sowie Konfliktlösung tätig.

Das ACP unterstützt Mediationsprojekte und Initiativen zur Friedensförderung vor allem im Nahen Osten, in Afrika und in der OSZE-Region. Dabei ist es sowohl in offizielle Verhandlungen als auch in informelle Dialogprozesse eingebunden. Im Jahr 2023 endete beispielsweise das Projekt „Dialog als Beitrag zur Deeskalation der Wasserproblematik in Libyen“. Projekte im Sudan, im Persischen Golf, in Georgien sowie im Südsudan und in Norduganda wurden 2024 fortgesetzt.

Innerhalb Österreichs setzt das ACP auf Ansätze, die konstruktive Formen der Konfliktaustragung auf allen gesellschaftlichen Ebenen fördern. In diesem Sinne führte das ACP in den Jahren 2023 und 2024 kommunale

Konfliktlösungsprozesse unter anderem im burgenländischen Wohnungswesen durch.

Im Bereich Kapazitätsentwicklung konzentriert sich das ACP besonders auf die Ausbildung von Expert:innen, die in Krisenregionen eingesetzt werden. Es kooperiert dabei mit internationalen Partnern wie der EU, den Vereinten Nationen und der OSZE. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Trainingsarbeit in Westafrika mit Fokus auf humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz.

Im Rahmen der verschiedenen Trainingsprogramme wurden 2023 und 2024 rund 800 zivile, militärische und polizeiliche Fachkräfte ausgebildet.

In den Workshops der ACP-Friedenspädagogik werden Schüler:innen altersgerecht Kompetenzen vermittelt, um Gewalt vorzubeugen und Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Das Projekt Friedenswochen trainiert gewaltfreie Kommunikation, sensibilisiert für Mobbing und stärkt Teambuilding. 2024 konnten 20.000 Schüler:innen begrüßt werden. Die Konferenz „7 Tage für Frieden“ gibt Pädagog:innen Impulse der Friedensforschung für ihre Arbeit. Neben dem „kleinen Frieden“ in Bildungsanstalten und in der Gesellschaft geht es auch um die Auseinandersetzung mit dem „großen Frieden“ im globalen Zusammenhang.

Das ACP veranstaltet regelmäßig Konferenzen und Workshops im Rahmen des 3C-Prozesses, der die Zusammenarbeit staatlicher und nichtstaatlicher Institutionen aus Österreich in den Bereichen Frieden, Sicherheit und Entwicklung bei nationalen und internationalen Projekten fördert.

Austrian Forum for Peace

Seit 2023 richtet das ACP jährlich Anfang Juli das Austrian Forum for Peace aus, um bewährte und innovative Ansätze der Friedensförderung zu diskutieren und einen Beitrag zur globalen Suche nach nachhaltigem Frieden in einer sich wandelnden Weltordnung zu leisten.



(c) Andi Bruckner, www.andbruckner.com

Die Konferenz bringt Expert:innen aus Diplomatie, Forschung und Zivilgesellschaft sowie Student:innen aus unterschiedlichen Weltregionen mit vielfältigen Erfahrungen, Zugängen und Perspektiven zusammen.

Das Austrian Forum for Peace 2023 befasste sich mit den Folgen laufender Kriege, der Klimakrise und des technologischen Wandels für Frieden und Sicherheit. Im Mittelpunkt standen die Themen Friedensprozesse in einer fragmentierten Welt sowie Innovation für den Frieden. Teilnehmende aus fünf Kontinenten entwickelten neue Netzwerke, Empfehlungen und konkrete Ansätze, die das ACP in seiner weiteren Arbeit aufgriff. Ein Peace-Tech-Marktplatz zeigte, wie neue Technologien für die Friedensarbeit genutzt werden können.

Das Austrian Forum for Peace 2024 stand unter dem Motto „Towards a Climate of Peace“ und beschäftigte sich mit den Herausforderungen für zivile Konfliktbearbeitung in einer zunehmend komplexen und klimabedingt belasteten Welt. Im Fokus standen der Ansatz des Environmental Peacebuilding, die wachsende Rolle neuer Vermittlungsakteure sowie die Nutzung von Technologie und KI für Friedensförderung. Ziel war es, Netzwerke zu stärken, Ideen zu entwickeln und Wege zu einem nachhaltigen globalen Frieden aufzuzeigen.

Als Ergebnis des ersten Austrian Forum for Peace wurde die Publikationsreihe „Austrian Forum for Peace Working Papers“ eingeführt. In den Jahren 2023 und 2024 erschienen sechs Ausgaben. Der Fokus lag einerseits auf Konfliktlösung – u.a. wurden unterschiedliche Akteur:innen auf Ebene der internationalen Mediation behandelt – und andererseits auf Menschenrechten und internationalem Völkerrecht im Kontext bewaffneter Konflikte.

Das Austrian Forum for Peace wird vom Land Burgenland und über das EFRE Additionalitätsprogramm finanziert.



Burgenländische Forschungsgesellschaft

Die Burgenländische Forschungsgesellschaft (BFG) wurde 1987 als regionale Forschungs- und Bildungseinrichtung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Erwachsenenbildung gegründet. Ziel war und ist die Weiterentwicklung von Bildung, Wissenschaft und Forschung in einer ländlich-peripheren Grenzregion. Forschung und Bildungsarbeit im regionalen Kontext sind daher konstitutive Elemente der Arbeit der BFG.

Als Trägerinstitution betreibt die Burgenländische Forschungsgesellschaft neben der BiB (Bildungsinformation Burgenland), mit ihren kostenlosen Beratungsangeboten aus den Bereichen Bildung und Beruf auch die Geschäftsstelle der BuKEB (Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung). Ein weiteres, zentrales Element der Arbeit der BFG stellt die wissenschaftliche Forschung und Aufbereitung von verschiedenen historischen Themen der Geschichte der Region dar. Dazu zählen neben Aspekten der Geschichte der burgenländischen Volksgruppen auch die Geschichte des burgenländischen Judentums. In diesem Rahmen organisiert die BFG seit 2022 jährlich unter dem Titel „Wissenschaft in der Synagoge“ in der ehemaligen Synagoge von Kobersdorf einerseits ein zweitägiges wissenschaftliches Symposium mit entsprechendem Begleitprogramm und zeigt andererseits an drei Abenden jeweils einen Dokumentarfilm mit Bezug zur Geschichte des burgenländischen Juden-

tums. Weitere große Projekte im Bereich der Vermittlung und des Gedenkens und Erinnerns stellen sowohl die Europäischen Tage der jüdischen Kultur dar, die seit 2014 von der BFG im Burgenland und den angrenzenden Regionen organisiert werden und mittlerweile durchschnittlich etwas mehr als 20 Veranstaltungen an verschiedenen Orten ehemaligen jüdischen Lebens umfassen, als auch die Ausweitung des europäischen jüdischen Kulturwegs im Burgenland. Daneben betreibt die BFG das größte Videoarchiv burgenländisch-jüdischer Zeitzeug:innen und die burgenländische Opferdatenbank, mit allen burgenländischen Opfern der Shoah. Zu Projekten, die das Ziel haben die Geschichte der burgenländischen Volksgruppen aufzubereiten, zählen u.a. die beiden digitalen Archive TESTIMONIUM und AUDITORIUM MAXIMUM. Daneben veranstaltet die BFG immer wieder auch kleinere Veranstaltungen zu unterschiedlichen geschichtlichen Themen.



Die Biologische Station Neusiedler See

Die Biologische Station Neusiedler See in Illmitz ist eine nachgeordnete Dienststelle der Abteilung 4 – Agrarwesen, Natur- und Klimaschutz. Das Institut verfügt über ein eigenes Statut und stellt mit seinem akkreditierten Labor seit 2024 eine Untersuchungsanstalt des Landes Burgenland gemäß § 72 LMSVG (Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz) dar.

Die Station erfüllt für das gesamte Burgenland wesentliche Aufgaben in der chemischen und mikrobiologischen Untersuchung von Wasser, in der naturkundlichen Forschung und im naturwissenschaftlichen Bildungswesen.

Untersuchungsanstalt des Landes Burgenland an der Biologischen Station

Die Biologische Station beherbergt eine von der Akkreditierung Austria akkreditierte Prüf- und Inspektionsstelle für Wasseranalytik. Als Untersuchungsanstalt des Landes Burgenland führt das akkreditierte Labor der Biologischen Station chemische und mikrobiologische Untersuchungen von Trinkwasser, Badewasser und Oberflächenwasser durch. Untersucht wird dabei unter anderem Trinkwasser von Wasserverbänden und Wasserversorgungsanlagen, Badewasser aus Hallen- und Freibädern, Whirlwannen und Kleinbade- teichen sowie Oberflächenwasser aus Badeseen, Biotopen und Fischteichen.

Weiters werden von der Biologischen Station als akkreditierte Inspektionsstelle im Sinne des Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetzes und der Trinkwasserverordnung regelmäßig vorgeschriebene Inspektionen technischer Anlagen (Trinkwasseraufbereitungsanlagen sowie Speicherbauwerke) und der Badewasseraufbereitung gemäß Bäderhygieneverordnung durchgeführt.

2023 wurden beispielsweise 56.000 Untersuchungsparameter aus 3.500 unterschiedlichen Anlagen (u.a. aus 32 Badeseen, 12 Kleinbadeteichen, 129 Fischteichen und Biotopen, von 641 Trinkwasserversorgern und 83 Badbetrieben) analysiert. Dabei wurden 1.400 Lokalaugenscheine durchgeführt und 820 Prüf- sowie 270 Inspektionsberichte erstellt.

Naturakademie Burgenland

Die Naturakademie Burgenland ist eine Bildungseinrichtung an der Biologischen Station, sie plant und koordiniert naturkundliche Veranstaltungen und Seminare im gesamten Burgenland für die breite Öffentlichkeit. Im Rahmen eines Landschaftspflegefonds-Projekts werden diese Aktivitäten von der Biologischen Station vorangetrieben und ausgebaut. Das Projekt wurde 2024 in einem Projekt der Ländlichen Entwicklung fortgesetzt. Dieses läuft bis 2025 und ist seitens des Bundes kofinanziert. Das Volumen beläuft sich auf EUR 175.000,-.

Feuchtlebensrauminventarisierung Burgenland

Im Jahr 2023 startete im Rahmen der Ländlichen Entwicklung das Projekt „Feuchtlebensrauminventarisierung Burgenland“ unter Koordination der Biologischen Station Neusiedler See. Es erfolgen bis Frühjahr 2025 im gesamten Burgenland Bestandsaufnahmen gesetzlich geschützter Feuchtlebensräume, sowie von wassergeprägten FFH-Lebensräumen und -arten, sowie Rote-Liste-Arten durch Freilandenerhebungen. Eine anwendungsfreundliche GIS-Anwendung als Ergebnis wird dem Land Burgenland ermöglichen, sensible Lebensräume auf Knopfdruck zu erkennen. Das Projekt ist seitens des Bundes kofinanziert. Das Volumen beläuft sich auf EUR 450.000,-.

LIFE Projekt Pannonic Salt

Im September 2023 startete das EU-geförderte Projekt mit dem Ziel des Erhalts und der Wiederherstellung der degradierten Sodalacken des Seewinkels, indem der Grundwasserspiegel durch Wehranlagen angehoben wird. Die Biologische Station ist für die Erfolgskontrolle der Maßnahmen durch chemische und physikalische Untersuchungen des Lackenwassers, des Grundwassers und des Lackensediments verantwortlich. Das Projekt ist mit 12 Mio. EUR dotiert, der Anteil der Biologischen Station liegt bei EUR 360.000,-.

Wissenschaftliche Untersuchung des ökologischen Einflusses von Feuer auf den Schilfgürtel

Im Verlauf einer von der Biologischen Station – gemeinsam mit universitären Forschungsinstitutionen – wissenschaftlich begleiteten Brandschutzübung im Schilfgürtel der Gemeinde Jois im Jänner 2024 konnte erstmalig der Einfluss eines Schilfbrandes auf das Ökosystem des Schilfgürtels des Neusiedler Sees und die Geo-, Hydro- und Atmosphäre untersucht werden. Rahmenbedingungen für einen optimalen Brandverlauf mit dem Ziel einer Minimierung der Beeinflussung der Bio-, Geo-, Hydro- und Atmosphäre konnten abgeleitet werden. Dies betrifft sowohl Schlüsselparameter beim Schilfstandort, der Flächendimensionierung, dem Wasserstand, dem Wettergeschehen, als auch entsprechende Vorkehrungen bei der hierfür notwendigen Organisation. Das Projekt wurde seitens des Landschaftspflegefonds mit rund 120.000,- EUR kofinanziert.

Long Term Ecological Research (LTER) – Treibhausgas-Messanlage im Schilfgürtel

Die Biologische Station ist als Betreiber der internationalen Forschungsplattform LTER-Plattform Neusiedler See – Seewinkel seit 2008 Teil des europaweiten Forschungsstationsnetzwerks LTER (Long Term Ecological Research). In diesem Zusammenhang werden Langzeitmessungen von Ökoparametern unter international harmonisierten Messprotokollen durchgeführt, die bei Bedarf ausgetauscht werden. In Kooperation mit der Universität Wien wird u.a. ein Eddy-Covariance-Tower als High-Tech-Instrument im Schilfgürtel des Neusiedler Sees betrieben. Hier werden Daten zum besseren Verständnis der Bindung und Freisetzung von Treibhausgasen gewonnen. Diese Infrastruktur stellt eine Core-Facility dar und soll wesentliche Beiträge in der ökologischen Langzeitforschung (LTER) liefern.



Forschung im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel

Der Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel ist eines der wichtigsten Gebiete für Forschung aus Bereich Naturwissenschaften (Naturschutz, Biologie, Geographie, Geologie etc.) in Österreich.

Die Dokumentation und Evaluierung der getätigten Naturschutz-Maßnahmen gehört zu den zentralen Aufgaben der Nationalpark-Verwaltung. Die Abteilung „Forschung, Monitoring & Citizen Science“ betreibt und koordiniert Forschungsprojekte auf verschiedenen Ebenen.

Eigene Forschung – von Mitarbeiter:innen der Abteilung selbst durchgeführt

- | Ornithologisches Monitoring (Bestandserfassungen zu Wiesenlimikolen, Gänsen, Wiedehopf, Kranich, Greifvögel)
- | Lackenmonitoring (2-wöchentliche Beprobung verschiedener Parameter an ca. 45 Sodalacken)
- | Schmetterlingsmonitoring im Rahmen des Europäischen Programms zur Erhebung von Tagfaltern
- | Vegetationsmonitoring (Begleitforschung und Dokumentation der Effekte von naturschutzfachlicher Beweidung)
- | Rotwildmonitoring (Bestandserfassung von Rotwild im Schilfgürtel des Neusiedler Sees)

Auftragsforschung – an externe Auftragnehmer vergebene Forschungsaufträge

- | Ornithologisches Monitoring (Bestandserfassungen zu Wasservögeln, Säbelschnäbler, Seereggenpfeifer, Seeschwalben, Großer Brachvogel, Stelzenläufer, Reiher)
- | Dungkäfer (Erfassung der Lebewelt im Dung der Weidetiere)
- | Fischökologisches Monitoring am Neusiedler See

Externe Forschung

In Abstimmung mit dem Nationalpark werden Forschungsprojekte von universitären und privaten Wissenschaftler:innen durchgeführt.

- | AmphiBiom – Wasser-Evertebraten und Amphibien

- | Wilde Nationalpark-Bienen
- | Kleinsäugererhebungen
- | Wasserdurchlässigkeit der Salzlacken
- | Schutz der bedrohten Pflanzenart *Artemisia laciniata* auf den Zitzmannsdorfer Wiesen
- | GreeNet - Grassland conservation across European landscapes protecting biodiversity and ecosystem services with ecological networks
- | ABOL-GeMonA-Langzeitmonitoring am LTER-Standort Neusiedler See
- | Biologische und chemische Untersuchungen an Halophyten
- | Fang und Beringung von Teichrohrsängern (*Acrocephalus scirpaceus*) und die Durchführung von Orientierungsversuchen
- | Lebendfang von Fledermäusen im Bezirk Neusiedl

LIFE Pannonic Salt

Von September 2023 bis August 2028 setzt die Nationalparkgesellschaft Neusiedler See - Seewinkel gemeinsam mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung, WWF Österreich, der TU Wien und der Biologischen Station Neusiedler See ein 12 Mio. EUR -Projekt zur Rettung und Renaturierung der Sodalacken im Seewinkel um. Diese einzigartigen Salzlebensräume zählen zu den größten Binnenland-Salzgebieten Europas, haben jedoch in den letzten 150 Jahren massiv an Fläche und ökologischer Qualität verloren. Hauptursachen sind die Absenkung des Grundwasserspiegels durch Entwässerungsmaßnahmen und Entnahmen, verstärkt durch klimatische Veränderungen.

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Verbesserung des Wasserrückhalts in der Landschaft. Durch steuerbare Wehranlagen im Seewinkel-Hauptkanal soll die Grundwasserneubildung gefördert, der Grundwasserspiegel stabilisiert und damit sowohl die Ökologie der Salzlebensräume als auch die landwirtschaftliche Nutzung unterstützt werden. Ergänzend werden gemeinsam mit Wasserverbänden Strategien für ein zukunftsfähiges Grundwassermanagement entwickelt und mit der Landwirtschaft wassersparende Kulturen und alternative Bewässerungssysteme erprobt.

Darüber hinaus werden rund 1.200 Hektar Salzlebensräume wiederhergestellt und langfristig gesichert. Das Projekt leistet damit nicht nur einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt bedrohter Ökosysteme, sondern stärkt auch die regionale Bewusstseinsbildung, die Zusammenarbeit mit dem Tourismus sowie die internationale Vernetzung im pannonischen Raum.





Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH

Das Burgenland zählt zu den Top OECD-Regionen. Als Ansprechpartnerin für Wirtschaftstreibende unterstützt die Wirtschaftsagentur Unternehmen beim erfolgreichen Gründen, Expandieren und Finanzieren.

2023

Im Jahr 2023 wurden seitens des Landes Burgenland 31,5 Mio. EUR an Wirtschaftsförderungen zur Verfügung gestellt, die ein Investitionsvolumen in Höhe von knapp 130 Mio. EUR ausgelöst haben.

Neben Investitionen und infrastrukturellen Maßnahmen hat das Land Burgenland durch die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH eine Reihe neuer Förderprogramme initiiert, die darauf abzielen, die Wettbewerbsfähigkeit des Burgenlandes zu steigern sowie Wachstums- und Beschäftigungsimpulse für die Region zu setzen. Dazu zählen unter anderem das Förderprogramm „Burgenland Digital“, die Förderung von Beratung im Zuge einer Betriebsübernahme oder die Förderung der Weiterbildung von Berufskraftfahrer:innen.

Im Jahr 2023 verzeichnete das Burgenland mit einem Spitzenwert von 3.146.244 Übernachtungen statistisch das erfolgreichste Jahr in der Geschichte des Burgenland Tourismus.

2024

Die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH stellte im Jahr 2024 Wirtschaftsförderungen in Höhe von 24,8 Mio. EUR bereit und löste damit Investitionen von rund 181 Mio. EUR aus.

Das Jahr 2024 war für das Burgenland wirtschaftlich herausfordernd. Die Wirtschaftsleistung sank um 0,8%, begleitet von einem starken Anstieg der Unternehmensinsolvenzen (+50%) und einer Arbeitslosenquote von 6,8%. Besonders die Industrie, der Export und die Bauwirtschaft waren betroffen. Gleichzeitig zeigte sich der Tourismus mit 3,3 Mio. Nächtigungen stabil.

Highlights aus dem Jahr **2023** der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH

- | **Skyability GmbH** war für das Projekt „Nachweis der Schiffbarkeit durch Multi-Messverfahren“ für den Sonderpreis Econovius im Rahmen des Staatspreis Innovation nominiert.

Highlights aus dem Jahr **2024** der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH

- | Start der **Wirtschaftsstammtische mit LR Schneemann** in den Bezirken zum Austausch mit Förder-Expert:innen, Politik
- | Das Burgenland beteiligte sich am **Green Tech Valley Cluster**, einem Zusammenschluss von über 300 Unternehmen und Forschungseinrichtungen, um unseren Unternehmen den Zugang zu diesem Netzwerk zu ermöglichen.
- | Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen investierten einige Unternehmen in den **Ausbau ihrer Standorte**. So steckte der Tierfuttererzeuger Austria Pet Food in Pöttelsdorf knapp 40 Mio. EUR in die Erweiterung seines Werks und wird dadurch 50 neue Arbeitsplätze schaffen.
- | Besonders erfolgreich war das Programm „**Digitalisierung**“, das Digitalisierungsmaßnahmen von Unternehmen unterstützte. Der mit einer Million EUR dotierte Fördertopf war bereits im Juni ausgeschöpft.



Innovationspreis Burgenland 2023

Der Innovationspreis Burgenland würdigt Erfindergeist, Unternehmertum und Weitblick. Am 9. November 2023 wurde der mit 5.000 EUR dotierte Preis von der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Burgenland bereits zum 29. Mal vergeben. Aus heuer insgesamt 12 eingereichten Projekten burgenländischer Unternehmen wählte eine Fachjury die innovativsten Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, die durch ihren Markterfolg und Kundennutzen herausragen.

Gesamtsieg an die Sonnenerde GmbH

5.000 EUR Preisgeld – gesponsert von der Oberbank – und eine Nominierung zum Staatspreis Innovation und Sonderpreis ECONOVUS ging an die Sonnenerde GmbH für ihre Innovation „Entwicklung und Bau der ersten industriellen Pflanzenkohleproduktionsanlage inklusive vollständiger Kreislaufschließung im Kompost- und Erdenwerk“.

Am Foto

(v.l.n.r): **Mag. Michael Gerbavits** (Geschäftsführer Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH), **Dr. Harald Schermann** (Direktor Wirtschaftskammer Burgenland), **DI Dominik Dunst** (Geschäftsführer Sonnenerde GmbH), **Bernhard Gollubits** (Leiter der Oberbank Eisenstadt), **Gerald Dunst** (Geschäftsführer Sonnenerde GmbH), Landeshauptmann **Mag. Hans Peter Doskozil**, Landesrat **Dr. Leonhard Schneemann**

Die Preisträger des **Innovationspreises 2023**

Gesamtsieger



Sonnenerde GmbH (Riedlingsdorf)

für die Innovation „Entwicklung und Bau der ersten industriellen Pflanzenkohleproduktionsanlage inklusive vollständiger Kreislaufschließung im Kompost- und Erdenwerk“

Nominiert für Staatspreis Innovation & Sonderpreis ECONOVIUS

Kategorie

Innovative Dienstleistungen



Woschitz Engineering ZT GmbH (Eisenstadt)

für die Innovation „Simulationsmodelle von Sektorenkopplungen für die Energiewende“

Nominiert für Staatspreis Innovation & Sonderpreis VERENA



Auszeichnung: **AIRXBIG** (Mattersburg)

für die Innovation „Digitalisierung der Begehung von Wildbachgräben im alpinen Raum“

Kategorie

KMU



rmDATA GmbH (Pinkafeld)

„rmDATA Smart Infra: Software zum Aufbau und Betrieb Digitaler Zwillinge von kommunalen Infrastrukturen“

Nominiert für Staatspreis Innovation



Auszeichnung: **Josef Gelbmann e.U.** (Wallern)

für die Innovation „Maisentblättermaschine CS-20“

Innovationspreis Burgenland 2024

Der Innovationspreis Burgenland wurde 2024 zum 30. Mal vergeben. Aus 26 eingereichten Projekten zeichnete eine Fachjury innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen burgenländischer Unternehmen aus. Der Hauptpreis wurde im Rahmen einer Veranstaltung in der Cselley Mühle in Oslip

an die BHM-Tech Produktionsgesellschaft mbH aus Grafenschachen für ihr digitales Knochenleitungshörsystem „contact forte“ überreicht. Das Unternehmen erhielt 7.000 EUR Preisgeld, gesponsert von der Burgenland Energie AG, und wurde für den Staatspreis Innovation nominiert.

Die weiteren Preisträger:innen waren:

Kategorie

Innovative Dienstleistungen



cal GmbH (Mattersburg)

mit der Plattform „anodu“ für Einkaufsfinanzierung



Auszeichnung: **H. Wenzl Handel Transport Logistik GmbH** (Gols)

für den ersten CO₂-neutralen Schwer-E-Lkw mit E-Kühlaufleger



Auszeichnung: **INTUCOM GmbH** (Oberwart)

für die Web-Unternehmenssoftware „Balmung“

Kategorie

KMU



Dr. Bohrer Lasertec GmbH

mit „speedLAS® Hyper Fast Laser Precision“ für die Elektronikfertigung (Neusiedl am See)



Auszeichnung: **BeResilient GmbH**

für den Ganzjahresdünger „BeanSaver®“ (Gols)

Kategorie

Großunternehmen



Weitzer Parkett Produktions GmbH (Güssing)

mit dem „Weitzer Wärmeparkett“ – einer Kombination aus Heizung und Parkett



Auszeichnung: **BECOM Electronics GmbH** (Hochstraß)

für die Miniaturisierung von Embedded Vision für Smart Cities

Sonderpreise

Sonderpreis der Jury:



For Sports GmbH

für die Inklusions-App „Sports for Empowerment“, die Menschen mit Beeinträchtigungen motiviert, sportliche, gesundheitliche und soziale Ziele zu verfolgen

Sonderpreis der Forschungseinrichtungen:



Forschung Burgenland GmbH

für das Projekt „Waste2Material“ – eine Forschungsanlage zur Entwicklung alternativer Verwertungspfade von Rest- und Abfallstoffen

Nominierungen

Staatspreis Innovation 2024

| **BHM-Tech Produktionsgesellschaft mbH**

| **Dr. Bohrer Lasertec GmbH** (auch für Sonderpreis ECONOVIUS nominiert)

| **BECOM Electronics GmbH**

Zusätzlich wurde die **Lumitech Lighting Solution GmbH** für den Sonderpreis „Verena“ nominiert.



Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH

Die Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH (FIB) ist eine Schlüsselinstitution für angewandte Forschung, Entwicklung und Innovation im Burgenland und versteht sich als zentrale Drehscheibe für Technologie- und Wissenstransfer.

Die Arbeitsschwerpunkte der FIB liegen in den Bereichen Energie, Digitalisierung, Klima- und Umweltlösungen. Dabei bündelt die FIB exzellente Expertise in Batteriespeichersystemen, Netzsimulationen, KI-gestützten Energieprognosen sowie in der Datenerfassung, -verarbeitung und -auswertung.

Im Batteriespeicher-Kompetenzzentrum betreibt sie eine europaweit einzigartige Forschungsinfrastruktur, mit der praxisnahe

Anwendungen wie Netzdienstleistungen, Eigenverbrauchsoptimierung, Peak Shaving oder Black-Start-Fähigkeiten untersucht und demonstriert werden.

Gleichzeitig verfügt die FIB über fundierte Kompetenzen im Bereich Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und barrierefreie Technologien, die sie sowohl für Energie- als auch für Bildungs- und Umweltsanwendungen nutzbar macht.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Entwicklung von selbstlernenden, KI-basierten Modellen zur Vorhersage und Optimierung komplexer Energiesysteme, der Schaffung resilienter digitaler Infrastrukturen sowie der Konzeption personalisierter und inklusiver Lern- und Anwendungsumgebungen.

Neben ihrer technischen Expertise zeichnet sich die FIB durch langjährige Erfahrungen im Projektmanagement, in der Koordination interdisziplinärer Teams, in der Integration von Stakeholdern und in der Entwicklung nachhaltiger Strategien aus. Damit unterstützt sie Unternehmen, Gemeinden und Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung innovativer Lösungen, fördert den Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis und trägt wesentlich zur Transformation hin zu einer sicheren, leistbaren, nachhaltigen und digital gestützten Energie- und Bildungszukunft im Burgenland und darüber hinaus bei.

Energy Living Lab Tobaj

Das Projekt ist ein europaweit einzigartiges Reallabor zur Erforschung der dezentralen Energieversorgung der Zukunft. Herzstück ist ein 250 kWh-Quartierspeicher, der inselfähig betrieben werden kann und Strom für etwa 15 Haushalte über zwei Tage bereitstellt.



Energy Living Lab in Tobaj

Mit hochauflösendem Energiemonitoring im Zehntelsekundentakt und modernster Dateninfrastruktur werden Energieflüsse detailliert erfasst und mittels KI-basierten Prognose- und Optimierungsmodellen simuliert. Ziel ist es, den Stromverbrauch und die -erzeugung sekundengenau vorherzusagen, Blackout-Prävention zu ermöglichen, die Integration von Photovoltaik und Wind zu optimieren sowie eine sichere, leistbare und zu 100 % erneuerbare Stromversorgung bis 2030 zu unterstützen. Das Living Lab liefert damit wesentliche Beiträge zur Energiewende, zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zur Entwicklung intelligenter Energiesysteme im regionalen wie internationalen Kontext

NeuBaSe

Das Projekt NeuBaSe wurde 2024 im Rahmen von Interreg Austria-Hungary gestartet und verfolgt das Ziel, eine integrierte Datenplattform für optische und bathymetrische Vermessungen des Neusiedler Sees zu entwickeln. Diese Plattform soll zur Schilfklassifizierung sowie zur Modellierung des Sedimenttransports beitragen.

Angesichts mehrerer ökologischer Herausforderungen wie niedriger Wasserstände, zunehmender Schadstoffbelastung, sich verändernder Wasserqualität und einer Überalterung des Schilfgürtels ist das Projekt eine wichtige Maßnahme zur Erhaltung des Sees als ökologischen Lebensraum.

Serendi-PV

Gefördert durch das EU-Programm Horizon 2020, lief das Projekt Serendi-PV bis August 2024 mit einem Budget von rund 12 Mio. EUR. Ziel des vierjährigen Forschungsprojekts war es, die Lebensdauer, Zuverlässigkeit, Leistung und Rentabilität von Photovoltaikanlagen zu verbessern und gleichzeitig eine hohe Netzpenetration von PV-Strom bei erhöhter Stabilität zu ermöglichen.



Green Tech Valley

#1 Tech Hub für 100% Klimaschutz & Kreislaufwirtschaft

Im Süden Österreichs hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten ein wirtschaftliches Ökosystem entwickelt, das weit über die Grenzen des Landes hinausstrahlt: das Green Tech Valley. In der Steiermark, Kärnten und seit 2024 auch dem Burgenland hat sich hier ein Cluster etabliert, der hochinnovative Unternehmen in der Umwelttechnik und Wissenschaftler:innen zahlreicher Hochschulen und Forschungsinstitute vereint und der die Transformation zur klimaneutralen Wirtschaft massiv vorantreibt.

Das Green Tech Valley vereint als #1 Tech Hub für 100% Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft rund 300 Unternehmen, darunter 20 internationale Technologieführer. Diese arbeiten hier Seite an Seite mit 2.300

Forschenden und entwickeln so gemeinsam Lösungen und Innovationen mit technologischer Strahlkraft für internationale Märkte.

Zuletzt konnten die Unternehmen in ihren Green-Tech-Bereichen 8,2 Mrd. EUR Umsatz erwirtschaften, das ist ein Plus von 3,2 Mrd. EUR in rund fünf Jahren. Rund 31.000 Arbeitsplätze hängen inzwischen an diesem grünen Ökosystem – das bedeutet einen Zuwachs von 5.000 Stellen im selben Zeitraum. Diese Umwelttechnikunternehmen sind nicht nur Innovationstreiber, sie tragen auch wesentlich zu Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere in der aktuell konjunkturell europaweit angespannten Lage, bei.

Seit 20 Jahren stehen Innovation & Kollaboration im Fokus

Die Wurzeln des Green Tech Valley Clusters liegen in der strategischen Ausrichtung der Steiermark vor 20 Jahren, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft zu zentralen Entwicklungspfaden zu machen. Aus einem dichten Geflecht an heimischen Umwelttechnikbetrieben, Forschungszentren, Universitäten und Startups entwickelte sich aus der ehemaligen „Ecoworld Styria“ mit dem Green Tech Valley Cluster eine international beachtete Clusterorganisation. Jährlich werden im Cluster rund 40 Industrieprojekte initiiert, 1.000 Kooperationen vermittelt und ebenso viele Ideen durch ein kollaboratives Netzwerk in konkrete Innovationen überführt.

Burgenland verstärkt Green-Tech-Achse im Süden Österreichs seit 2024

Mit dem Burgenland brachte sich 2024 der Pionier im Bereich der erneuerbaren Stromentwicklung aktiv in den Cluster ein. Mehr als 50 Unternehmen und Forschungseinrichtungen dockten damit an den Verbund von High-Tech-Betrieben und Innovator:innen an, um grüne Wachstumschancen auszuloten und zu nutzen. Stichwort Chancen: Mit der Strategie 2025+ definierte der Cluster zentrale Zukunftsfelder: Klimaneutrale Produktion, Grüner Wasserstoff, KI-basierte Energielösungen, digitale KI-Kreislaufwirtschaft und geschlossene Kreisläufe (inkl. Batterie). Diese Fokusbereiche bilden das Fundament, um Österreichs Green-Tech-Branche langfristig wettbewerbsfähig und zukunftssicher zu machen.

Konkrete Erfolge unterstreichen diesen Anspruch: In der Steiermark, Oberösterreich und Kärnten entsteht seit Jahresbeginn das

europaweit erste europäische Wasserstoff-Valley mit Fokus auf Industrieanwendungen. Zwischen 2025 und 2030 werden insgesamt 17 Wasserstoff-Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 578 Mio. EUR umgesetzt, die Start-Förderung der EU beträgt 20 Mio. EUR. Die Projekte im Rahmen des Wasserstoff-Valleys umfassen dabei die gesamte Wertschöpfungskette – von der Erzeugung über den Transport bis zur Speicherung und Anwendung von grünem Wasserstoff. Geplant sind neue Anlagen, die mehr als 10.000 Tonnen Wasserstoff pro Jahr in den drei Bundesländern erzeugen sollen. Damit wird das Wasserstoff-Valley einen wesentlichen Beitrag am Weg zu einer Dekarbonisierung der heimischen Industrie leisten.

Auch die Ausbildung für die grüne Transformation steht im Fokus: Mit der Green Transformation Academy Austria (GreetA) wurde eine hochschulübergreifende Plattform geschaffen, die österreichweit Programme für Green Skills bündelt – von der berufs begleitenden Weiterbildung bis zu neuen Ausbildungswegen für die Green-Tech-Fachkräfte von morgen (<https://greentransformation.academy>).

Das Green Tech Valley verbindet technische Innovationen und neue Geschäftsmodelle mit ökologischer Verantwortung. Mit den Leitmotiven: „Unser Ziel ist es, eine coole Zukunft für Unternehmen und unseren Planeten zu schaffen. Unsere Mission ist es, das Ökosystem für grünes Wachstum durch Innovation und Zusammenarbeit zu fördern“ demonstriert der Cluster respektive die engagierten Unternehmen und Forschenden, wie ein national verankertes Netzwerk international wirksam wird.



Hochschule für Angewandte Wissenschaften GmbH & Forschung Burgenland GmbH

Im Zusammenspiel von Hochschule Burgenland und Forschung Burgenland gelingt es Jahr für Jahr Besonderes zusammenzubringen und in den Kerndisziplinen Großes zu bewegen.

Forschung, Entwicklung und Innovation an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland (ehemals Fachhochschule Burgenland GmbH) und ihrem Tochterunternehmen Forschung Burgenland GmbH sind vielfältig, kompetent und erfolgreich. Die beiden Organisationen zeigen

sich als öffentliche Impulsgeber und Kompetenzzentren für unternehmensnahe Forschungsarbeit im Burgenland.

Das zeigen auch die namhaften Investitionen in modernste Infrastruktur und innovative Projekte in den vergangenen Jahren.

Strategische Weichenstellungen für die Zukunft

Die enge Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Burgenland und der Forschung Burgenland ermöglicht es, strategisch fundierte Forschungsprogramme zu entwickeln und richtungsweisende Projekte zu initiieren. „Die gezielte strategische Ausrichtung sorgt dafür, dass sich beide Organisationen als bedeutende Impulsgeber im wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld positionieren. Durch vorausschauende Investitionen und die Stärkung von Schlüsselbereichen werden die Grundlagen für eine nachhaltige Weiterentwicklung gelegt“, betont Georg Pehm, Geschäftsführer der Hochschule Burgenland.

Herausragende Projekte und Investitionen

In den vergangenen Jahren wurden bedeutende Investitionen in die Forschungsinfrastruktur getätigt. Neben der Erweiterung bestehender Forschungszentren wurden innovative Projekte erfolgreich realisiert. Hervorzuheben ist die Entwicklung neuer Forschungseinrichtungen, die sich mit Zukunftsthemen wie erneuerbaren Energien, Kreislaufwirtschaft und nachhaltiger Digitalisierung befassen. „Besonders erfreulich ist der Ausbau unserer Forschungsinfrastruktur im Bereich der Kreislaufwirtschaft und Erneuerbaren Energien, der mit maßgeblicher Unterstützung der Europäischen Union und des Landes Burgenland realisiert werden konnte. Zudem setzen wir im Rahmen großer, internationaler Forschungsprojekte neueste Technologien ein und stärken so unsere Position als Innovationstreiber. Im Fokus stehen dabei Schlüsselthemen wie Digitalisierung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, bei denen wir mit renommierten Partnern zusammenarbeiten. Vor allem das Thema Künstliche Intelligenz rückt immer mehr in den Fokus der Forschungsarbeit“, erklärt Marcus Keding, Geschäftsführer der Forschung Burgenland.

Mit der Eröffnung des Josef Ressel Zentrums für vernetzte Systembewertung einer nach-

haltigen Energieversorgung (LiSA) am Standort Pinkafeld setzte die Hochschule Burgenland im Jahr 2022 einen weiteren Meilenstein im Bereich angewandter Energieforschung. Unter der Leitung von Doris Rixrath arbeitet das Forschungsteam gemeinsam mit den Partnern Energie Burgenland AG und Wien Energie an der Analyse und Optimierung komplexer Energiesysteme mit dem Ziel, diese nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Das Zentrum wird mit rund 900.000,- EUR durch die Unternehmenspartner sowie über die Christian Doppler Forschungsgesellschaft vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort gefördert. Für die Hochschule Burgenland ist es bereits das zweite Josef Ressel Zentrum seit ihrer Gründung und zugleich das erste, das von der CDG genehmigt wurde.

Wissen teilen: Publikationen und Vorträge

Ein bedeutender Indikator für die Forschungsstärke der Hochschule Burgenland und der Forschung Burgenland ist die steigende Anzahl an wissenschaftlichen Publikationen und internationalen Vortragstätigkeiten. Forschende aus beiden Institutionen präsentierten ihre Erkenntnisse bei renommierten Fachkonferenzen und publizierten ihre Arbeiten in hochrangigen wissenschaftlichen Zeitschriften. Dies unterstreicht nicht nur die wissenschaftliche Relevanz der Forschungsarbeit, sondern trägt auch zur internationalen Sichtbarkeit bei.

Vernetzung als Erfolgsfaktor

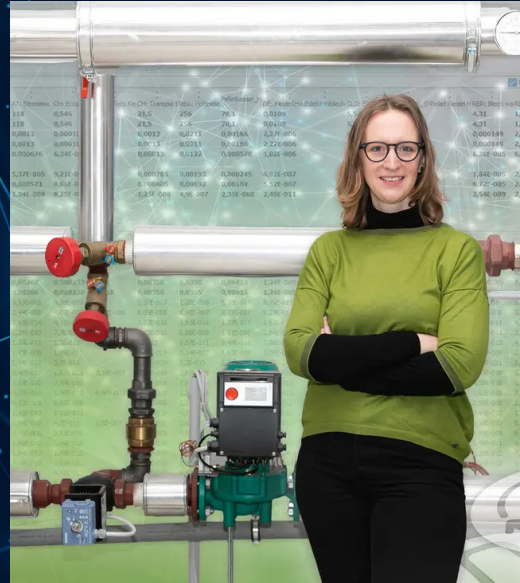
Die Hochschule Burgenland und die Forschung Burgenland setzen auf eine enge Vernetzung mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern. Durch Kooperationen mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Netzwerken werden Synergien geschaffen, die Innovation und Wissenstransfer fördern. Insbesondere im Bereich der nachhaltigen Entwicklung, der Digitalisierung und der Energieeffizienz konnten wertvolle Impulse gesetzt werden.

Highlights aus **2023 & 2024** der Hochschule für Angewandte Wissenschaften GmbH

Josef-Ressel-Zentrum LiSA

Im Mittelpunkt bei diesem Projekt stand die Weiterentwicklung von Methoden zur lebenszyklusorientierten Nachhaltigkeitsbewertung thermischer Energiesysteme.

Ziel war es, technische, ökologische, soziale und ökonomische Aspekte systematisch zu erfassen und daraus tragfähige Entscheidungsgrundlagen abzuleiten. Mithilfe von Energie- und Prozesstechniksimulationen konnten innovative Systeme analysiert und praxisnahe Anleitungen entwickelt werden. Damit wurde ein Beitrag geleistet, den Einsatz erneuerbarer Energien in Fernwärme- und -kältenetzen effizienter und nachhaltiger zu gestalten.



FAIR-AI
Fostering Austria's Innovative strength and Research excellence in Artificial Intelligence

FAIR AI

Ausgangspunkt im Projekt FAIR-AI war die Frage, wie Risiken bei der Anwendung von Künstlicher Intelligenz erkannt und mit den Anforderungen des europäischen KI-Gesetzes in Einklang gebracht werden konnten.

Analysiert wurden dabei technische Faktoren wie Datenverschiebungen, organisatorische Herausforderungen durch hohe Kosten und Fachkräftemangel sowie soziotechnische Aspekte wie kognitive Verzerrungen in Entscheidungsprozessen.

Auf Basis ausgewählter Use-Cases wurden Methoden zur Risikoentflechtung, -überwachung und -vorhersage entwickelt. Diese mündeten in ein Empfehlungssystem, das aktive Unterstützung bietet. So entstand ein Ansatz, der die Entwicklung und Anwendung von KI in Österreich sicherer, transparenter und nachhaltiger machte und zugleich die Wettbewerbsfähigkeit der Forschungslandschaft stärkte.

Highlights aus **2023 & 2024** der Forschung Burgenland GmbH

PRELUDE

Das Projekt PRELUDE unterstützt die Energiewende durch smarte, kostengünstige Lösungen und einen proaktiven Optimierungsservice für Gebäude. Mithilfe regel-, modell- und KI-basierter Methoden werden Flexibilitätsoptionen geschaffen; die für verschiedene Gebäudetypen skalierbar sind.

Neben effizientem Betrieb ermöglicht PRELUDE auch die strukturierte Ableitung von Sanierungsmaßnahmen. Erste Demonstrationen in europäischen Städten zeigen ein Einsparpotenzial von über 35 % Energie.



Waste2Material

Das Projekt Waste2Material widmete sich der Entwicklung einer thermochemischen Vorbehandlung für die heizwertarme Fraktion aus der mechanisch-biologischen Aufbereitung im Burgenland.

Ziel war es, bislang nicht verwertbare Abfallströme einer stofflichen und energetischen Nutzung zuzuführen und damit ökologische wie ökonomische Verbesserungen in der Abfallwirtschaft zu erzielen. Durch den neu entwickelten Prozess können enthaltene Energien genutzt und Wertstoffe aus den Rückständen gewonnen werden. So lassen sich CO₂-Emissionen verringern, Deponiemengen reduzieren und Kosten senken.

Die Ergebnisse belegen die technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit und leisten einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Erreichung abfallwirtschaftlicher Ziele des Landes Burgenland.





Forschungs- und Innovationsaktivitäten der Burgenland Energie AG

Die Burgenland Energie AG hat ihre Rolle als Innovationsmotor im Burgenland weiter ausgebaut und zahlreiche Projekte im Bereich Forschung, Technologie und Innovation umgesetzt. Im Fokus standen die Dekarbonisierung, die Steigerung der Energieunabhängigkeit sowie die Digitalisierung der Energiesysteme.

Projekte & Partnerschaften

In den Jahren 2023 & 2024 wurden mehrere Forschungsprojekte in Kooperation mit dem Green Energy Lab vorangetrieben. Neu hinzugekommen ist die Mitgliedschaft im Green Tech Valley. Zu den wichtigsten Projekten zählen „Creative_Circle“, „Engage PV“, „Car2Flex“ sowie „H2Real“.

Output & Zahlen

Die Burgenland Energie AG beschäftigte zum 30.09.2024 insgesamt 993 Mitarbeitende und 46 Lehrlinge, der Frauenanteil lag bei 26,6%. Im Bereich Windkraft wurde die installierte Leistung auf 1.440 MW gesteigert, bei Photovoltaik auf 490 MW. Die Stromerzeugung aus Windkraft erreichte erstmals über 1.300 GWh. Die Zahl der installierten Smart Meter liegt bei rund 210.000 (99,8% Rolloutgrad).

Investitionen

Die Investitionen konzentrierten sich auf den Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung (Wind, PV), Speicherlösungen und die Digitalisierung der Netzinfrastruktur. Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in Höhe von rund 196 Mio. EUR in Sachanlagen getätigt.

Auszeichnungen & Programme

Die Burgenland Energie AG ist aktiver Partner im Green Energy Lab und seit 2024 Mitglied im Green Tech Valley. Die Forschungsprojekte werden regelmäßig im Rahmen nationaler Förderprogramme eingereicht.

Highlights aus **2023 & 2024** der Burgenland Energie AG

Car2Flex

Car2Flex entwickelt bidirektionale Ladelösungen für Elektrofahrzeuge, die nicht nur Strom laden, sondern auch ins Netz zurückspeisen können. Ziel ist es, Fahrzeugbatterien als flexible Speicher in das Energiesystem zu integrieren. Dadurch wird die Netzstabilität erhöht und die Nutzung erneuerbarer Energien optimiert. Das Projekt fördert die aktive Rolle von E-Mobilität in der Energiewende.



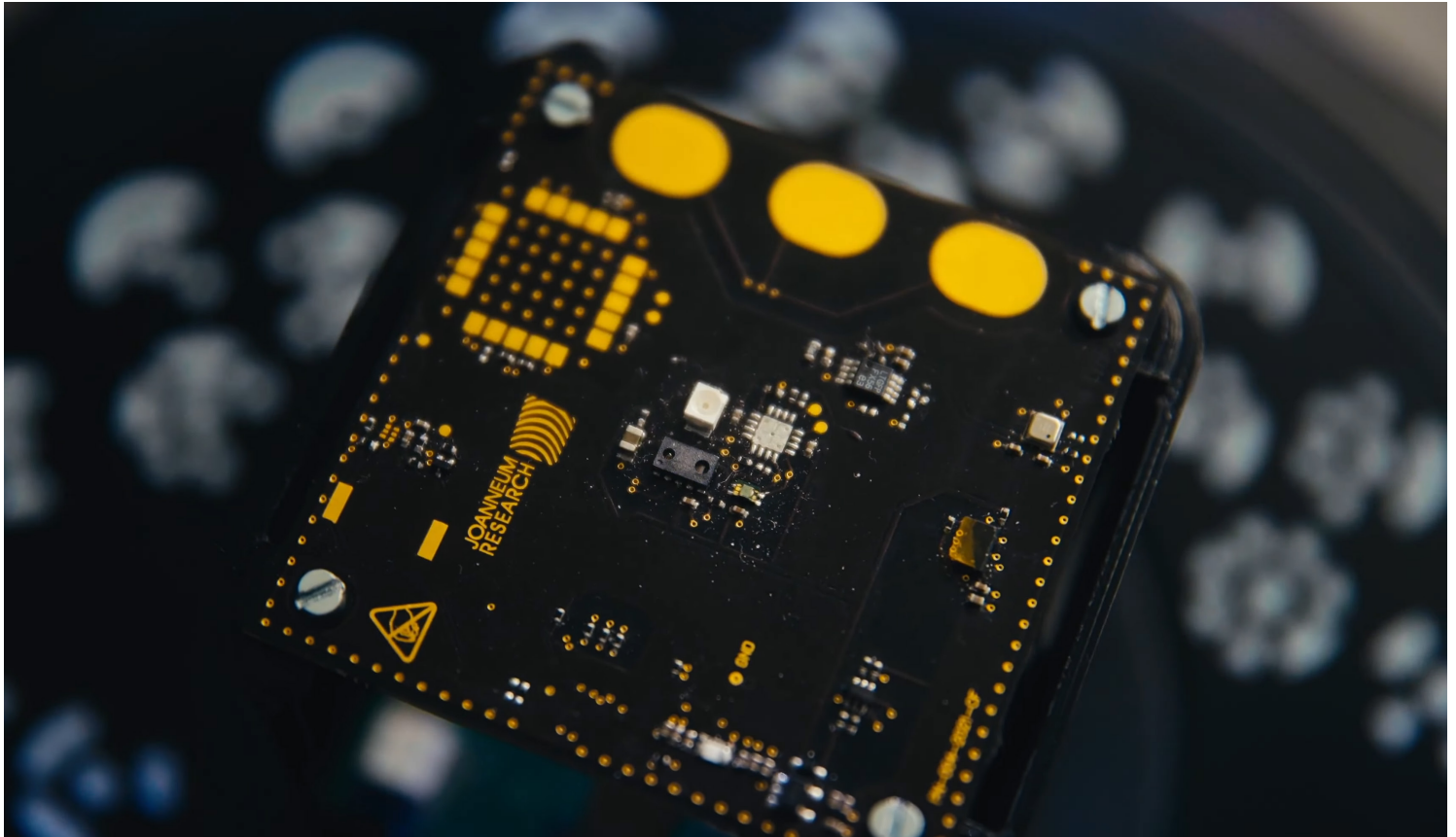
Engage PV

Engage PV zielt auf die intelligente Integration von Photovoltaikanlagen in bestehende Stromnetze. Durch die Analyse von Erzeugungs- und Verbrauchsdaten wird die Steuerung verbessert und die Netzbelastung reduziert. Das Projekt stärkt die Versorgungssicherheit, erhöht die Effizienz der Solarstromnutzung und unterstützt den weiteren Ausbau dezentraler Energieerzeugung.

Fanclub Burgenland Energieunabhängig

Der Fanclub Burgenland Energieunabhängig ist Europas erste Energiegemeinschaft für eine ganze Region. Mitglieder erhalten Wind- und Sonnenstrom zum Fixpreis von 10 Cent/kWh für 20 Jahre. Ziel ist eine 100%ige Eigenversorgung bis 2030. Die Teilnahme ist einfach und inklusiv. Das Modell stärkt die regionale Energieunabhängigkeit, reduziert Netzverluste und fördert die Akzeptanz für Großprojekte wie Windparks und PV-Anlagen.





JOANNEUM RESEARCH

Forschungsgesellschaft mbH

Die JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH mit Hauptsitz in Graz ist eine führende Innovations- und Technologieanbieterin in der angewandten Forschung und entwickelt Lösungen für Wirtschaft und Industrie auf internationalem Niveau.

Im Burgenland ist sie mit dem Institut MATERIALS und der Forschungsgruppe „Smart Connected Lighting“ vertreten.

Der Forschungsstandort wurde 2018 im Technologiezentrum Pinkafeld eröffnet und stellt einen wichtigen Meilenstein für das Burgenland dar, von dem zahlreiche heimische Unternehmen sowie landesnahe Einrichtungen profitieren.

Mit „Smart Connected Lighting“ wurde im Südburgenland eine Forschungseinheit etabliert, die national wie international eine führende Rolle sowohl in der Vorfeldforschung als auch im Technologietransfer zu Unternehmen einnimmt. Am Standort entstehen innovative, vernetzte Beleuchtungslösungen für die Lebens-, Arbeits- und Produktionswelten von heute, morgen und übermorgen. Dabei werden bestehende

Kooperationen mit Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie vertieft und gemeinsam neue Forschungsthemen entwickelt.

Die Forschungsschwerpunkte der Gruppe liegen in der smarten Kommunikation sowie in der Sensorik über Licht. In den Jahren 2023 und 2024 war die JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH unter anderem beim „Unternehmertag“ sowie beim „Zukunfts- und Nachhaltigkeitssymposium“ im Burgenland vertreten. Diese Aktivitäten steigern die Sichtbarkeit am Standort, fördern den Ausbau von Netzwerken und unterstützen die gemeinsame Erarbeitung von Lösungen für die drängendsten Fragen unserer Zeit.

Highlights aus **2023 & 2024** der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH

Sense4Energy

Im Mittelpunkt des 2023 gestarteten Projekts Sense4Energy stand die Entwicklung und der Einsatz eines kostengünstigen, robusten Sensornetzwerks zur Effizienzsteigerung und Qualitätssicherung in Gewächshäusern. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) gefördert.

Das im Rahmen des Projekts realisierte Sensornetzwerk bildet die Grundlage für die Digitalisierung im Gewächshaus und ermöglicht ein durchgängiges Monitoring sowie gezielte Optimierungen des Wachstumsprozesses von dort produziertem Gemüse.



Smart Shop Lighting

Gemeinsam mit der Fa. LUMITECH Lighting Solutions GmbH entstand eine auf der Euroshop 2023 erfolgreich präsentierte Weltneuheit: ein Shelf-Lighting mit integrierter Sensorik und Künstlicher Intelligenz.

Diese innovative Beleuchtungslösung für den Einzelhandel erkennt zuverlässig den Füllstand von Regalen sowie Veränderungen bei den ausgestellten Waren, vollintegriert in eine lineare Leuchte.

LED als Sensor

In den Jahren 2023 und 2024 trieb das Team die Weiterentwicklung des innovativen Ansatzes, LEDs nicht nur als Lichtquelle, sondern auch als Sensoren einzusetzen, voran.

Im Rahmen des FFG-Projekts DuAList konnte eindrucksvoll demonstriert werden, wie Straßenbeleuchtung effizient zur Fahrzeugerkennung und -klassifikation sowie zur Detektion des Straßenzustands (trocken/nass) eingesetzt werden kann.

Dieser erfolgreiche Proof-of-Concept zeigt, wie moderne Beleuchtungskörper über ihre klassische Funktion als reine Lichtquellen hinaus einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung der Verkehrsinfrastruktur leisten können.



Gesundheit Burgenland Burgenländische Krankenanstalten- Gesellschaft m.b.H

Innovation, die hält, was sie verspricht – High-Tech-Medizin, Spitzenversorgung und wohnortnahe Leistungen.

In den Jahren 2023 & 2024 trieb die Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H. – Gesundheit Burgenland den medizinischen Fortschritt konsequent voran. Zentrales Projekt war der Neubau der Klinik Oberwart – das Leuchtturmprojekt wurde im Mai 2024 eröffnet und seither laufend erweitert: durch neue Abteilungen, spezialisierte Fachkräfte und modernste Medizintechnik.

Weitere Bauprojekte umfassten das Logistikcenter der Klinik Oberpullendorf, das 2024 eröffnet wurde, die Zu- und Umbauten in der Klinik Kittsee und in der Klinik Güssing im Bereich der Akutgeriatrie und Remobilisation sowie im OP-Bereich und in stationären Einheiten, die Etablierung eines Brustgesundheitszentrums in der Klinik Güssing sowie den Ausbau der Expositur der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege in Eisenstadt. Mit dem Architekturwettbewerb für die neue Klinik Gols ist bereits das nächste Großprojekt in Vorbereitung.

High-Tech in Wohnortnähe

Der Da Vinci-Xi-OP-Roboter in der Klinik Oberwart kam bis Ende 2024 über 1.000 Mal zum Einsatz. 2025 soll das System durch das neue Da Vinci-Single-Port-System ergänzt werden.

Ein Highlight 2024: die Installation eines Photon-Counting-CTs in Oberwart – Investitionssumme 3,5 Mio. EUR – der innovative CT bringt modernste Diagnostik direkt zu den Menschen im Burgenland.

Die Radiologie in Oberwart führte 2024 erstmals Kryoablationen durch – eine minimalinvasive Methode zur Tumorbekämpfung durch Kälte. Im Oktober wurde dort der erste sondenlose Zweikammer-Herzschrittmacher des Landes implantiert – eine Premiere für das gesamte Burgenland.

Auch in Oberpullendorf wurde investiert: Der CT „Somatom Force“ liefert hochauflösende Bilder bei minimaler Strahlung und ermöglicht präzisere Diagnosen.

Fokus auf Spitzenfachkräfte

Mit dem Ärzte- und dem Gesundheitsberufepaket setzte das Land Burgenland 2023/24 weitere Schritte zur flächendeckenden Versorgung. Die Summer School für Medizinstudierende – seit 2020 in Oberwart – wurde 2023 auf zwei Termine erweitert und 2024 erstmals auch in Güssing angeboten.

Digitales Terminmanagement

Ein weiterer Meilenstein des „Masterplans Burgenlands Spitäler“ war 2024 der Start des digitalen Terminmanagements in der chirurgischen Ambulanz Güssing – nach der digitalen Überweisung der nächste Schritt zu mehr Patientenkomfort. Ziel ist eine effizientere Terminvergabe und kürzere Wartezeiten. Seit Mitte 2025 ist das System in allen Kliniken der Gesundheit Burgenland verfügbar.

Rundum-Versorgung

Seit 2023 werden die Akutordinationen, nach pandemiebedingter Pause, im Auftrag des Landes Burgenland von der Landesholding Burgenland GmbH betrieben. Sie bieten in allen Bezirken montags bis freitags von 17 bis 22 Uhr zusätzliche allgemeinmedizinische Versorgung – genau dann, wenn Hausarztpraxen geschlossen sind. In Kittsee, Oberpullendorf, Oberwart und Güssing befinden sich die Ordinationen neben oder in den Kliniken. Ziel ist es, Spitalsambulanzen zu entlasten und die Versorgung am Abend zu stärken. Das Gesundheitstelefon 1450 informiert, welche Anlaufstelle geeignet ist, und organisiert bei Bedarf auch Hausbesuche. Die Akutordinationen gelten als innovatives Modellprojekt der regionalen Gesundheitsversorgung.





Private Pädagogische Hochschule Burgenland

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ist die Forschungsstätte und tertiäre Bildungseinrichtung im Burgenland, die Pädagog:innen für die Primar- und Sekundarstufe ausbildet und im Beruf stehende Pädagog:innen fort- und weiterbildet.

An der PPH Burgenland wird der Schulalltag ebenso beforscht wie bildungswissenschaftliche und didaktische Fragestellungen aus unterschiedlichen Fachbereichen. Die PPH Burgenland mit ihrem Zentrum für Forschung bietet ein innovatives Umfeld für die Entwicklung und Implementierung von Projekten im Bildungsbereich. Die PPH Burgenland umfasst ca. 200 Mitarbeiter:innen und arbeitet derzeit an 19 Forschungsprojekten.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte der PPH Burgenland befassen sich unter anderem mit Fragestellungen zur Künstlichen Intelligenz in der Hochschullehre und in der Schule, zur Mehrsprachigkeit und Interkulturalität, zu Achtsamkeit und Stärkung der psychosozialen Gesundheit, der Förderung der Selbstkompetenz und der Entwicklung einer achtsamkeitsbasierten Didaktik in Form von Fortbildungsprogrammen für Lehrende, sowie den Lebenswelten der

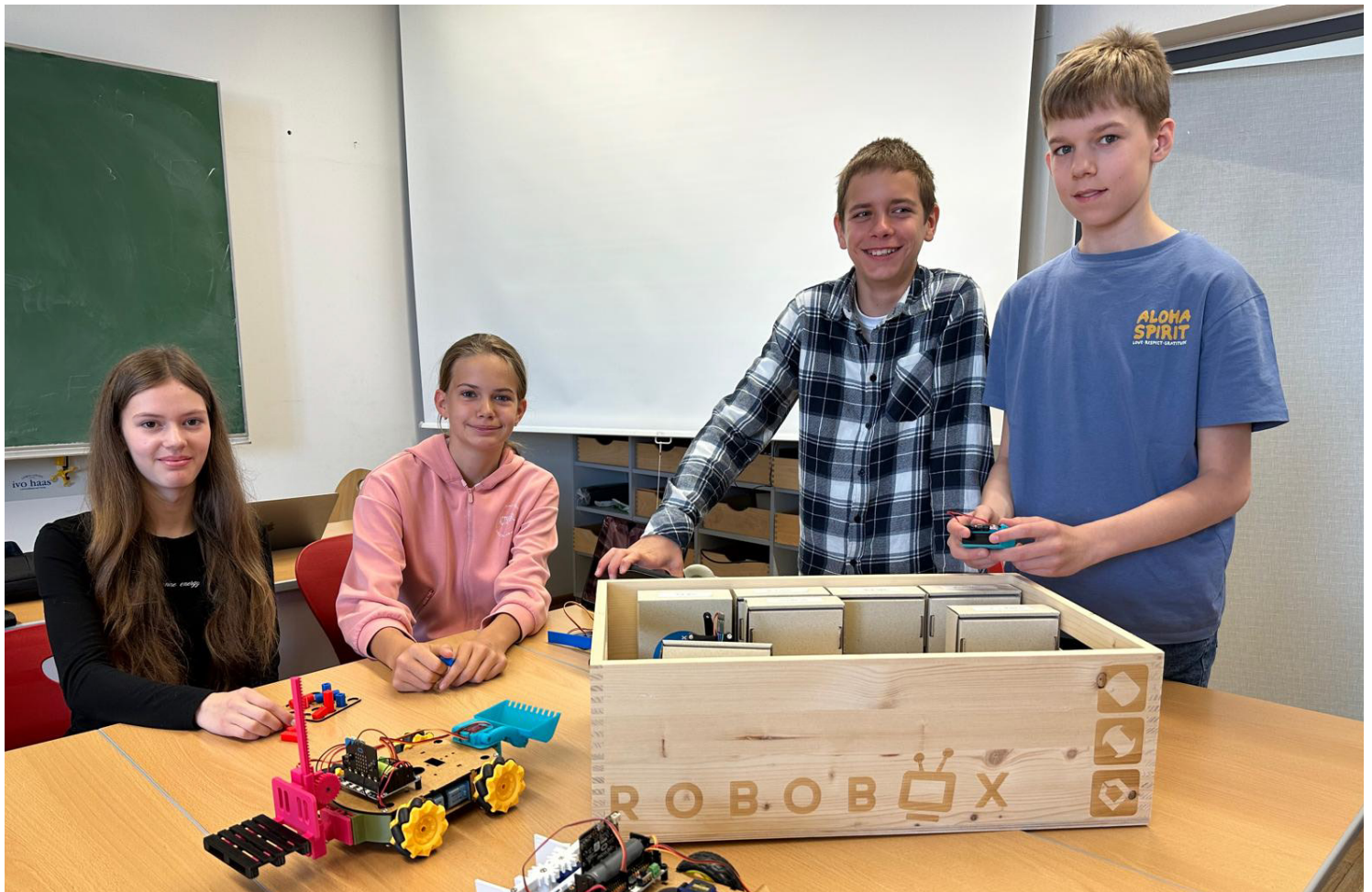
Am Foto

(v.l.n.r.): **Mag.^a Sabine Haider, MSc** (Leitung Institut für Hochschul- und Personalentwicklung, PPH Burgenland), **MMag. DDr. Martin Krenn, MA, LL.M.** (PPH Burgenland), **Mag.^a Dr.in Sabine Weisz** (Rektorin, PPH Burgenland), *em. o. Univ.-Prof. Dr. Herbert Altrichter* (Keynote-Speaker), *HS-Prof. Mag. Dr. Herbert Gabriel* (Vizektor für Forschung und Hochschulentwicklung, PPH Burgenland) und **MMag.^a Dr.in Viktoria Berzsényi-Schweitzer** (Leitung Zentrum für Forschung) beim Forschungstag 2024 der PPH Burgenland.

Jugendlichen. So wurden z.B. im Rahmen des Projekts Robobox den Schüler:innen der burgenländischen Mittelschulen das Programmieren auf einfache und spielerische Weise nähergebracht und dies wissenschaftlich begleitet.

Die Forschungsaktivitäten werden in Kooperationen auf unterschiedlichen Ebenen umgesetzt – national und international. So kooperiert die PPH Burgenland unter anderem erfolgreich mit den Universitäten Vechta, der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Universität Oldenburg sowie der PH Freiburg.

Die Forscher:innen der PPH Burgenland präsentieren und diskutieren ihre Erkenntnisse und Publikationen auf internationalen Kongressen und Tagungen. 2023 wurde die Dissertation von Lukas Pallitsch mit dem Burgenländischen Hochschulpreis ausgezeichnet, 2024 ging dieser Preis an Adolf Selinger von der PPH Burgenland, ebenfalls für seine Dissertation. Die Dissertation von Stefan Meller erhielt 2023 den Förderpreis der Universitätsgesellschaft Vechta und wurde 2024 mit dem Dr. Lorenz Karall-Preis geehrt.



Mit dem Projekt Robobox wird den Schüler:innen der Mittelschule das Programmieren auf einfache und freudvolle Weise nähergebracht.



Joseph Haydn Privathochschule GmbH

Die Joseph Haydn Privathochschule GmbH wurde 2023 als erste Privathochschule für Musik im Burgenland akkreditiert und bildet über 270 Studierende aus aller Welt in künstlerischen und pädagogischen Bereichen der Musik aus.

Die Joseph Haydn Privathochschule verfolgt in ihren Aktivitäten zur Forschung und zur Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) das Ziel, künstlerische Praxis und wissenschaftliche Erkenntnis in einen dynamischen Dialog zu bringen. Als Bildungs- und Forschungsinstitution mit einem besonderen Fokus auf die Musiktradition Joseph Haydns und ihrer Bedeutung für die Gegenwart, setzt die Hochschule auf interdisziplinäre und innovative Ansätze. Die Forschung und EEK-Maßnahmen widmen sich dabei nicht nur der Vertiefung musikwissenschaftlicher und künstlerischer Erkenntnisse, sondern auch der Erprobung neuer Formen künstlerischer Vermittlung und der nachhaltigen Förderung des kreativen Nachwuchses. Darüber hinaus wird im Bereich der historischen Musikwissenschaft der Fokus auf die Sammlung und Edition einer „Musikgeschichte des Burgenlandes“ gelegt.

Im Studienjahr 2023/24 wurde anlässlich des 200. Geburtstags von Anton Bruckner die wissenschaftliche Vortragsreihe Bruckner-Kaleidoskop realisiert. Weiters gab es einen Gastbeitrag im Rahmen des internationalen Symposions „Da Venezia all'Europa: gli autografi di Domenico Dragonetti (1763-1846), virtuoso del contrabbasso am Conservatorio Benedetto Marcello Venedig. Das Projekt HALKustikon (EU-Programm LEADER+), das sich mit der Digitalisierung der Musik vor allem von Joseph Haydn und Franz Liszt widmete, konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Anzahl der Forschungs- und Innovationsprojekte 2023 & 2024: **5**



Institut Oberschützen der Kunstuniversität Graz

Die musikwissenschaftliche Forschung am Institut Oberschützen der Kunstuniversität Graz legt den konkreten Fokus auf die Sammlungs- und Archivbestände am Institut und ist auf die breit gefächerten Aufgaben in der Lehre abgestimmt. Die inhaltlichen Schwerpunkte und Kooperationen der letzten Jahre wurden 2023 und 2024 fortgeführt und weiterentwickelt.

Die musikhistorische Forschung und Publikationstätigkeit der Jahre 2023 und 2024 ist inhaltlich breit gefächert, sie umfasst schwerpunktmäßig Themen aus Musikgeschichte- und Musiktheorie (17.-21. Jahrhundert), Instrumentenkunde und Instrumentationsforschung und inkludiert die Frauen- und Genderforschung.

Am Institut sind eigene Veröffentlichungsreihen, wie die Reihe „Fokus Musik“ und „Alta Musica“ angesiedelt. Es wurden mehrere international besetzte wissenschaftliche Symposien organisiert, darunter die beiden bereits traditionellen Liszt-Symposien in Raiding und die Konferenz „Geschlechterverhältnis in der Blasmusik: von Klischees zu

Diversität“. Insgesamt wurden von den beiden Wissenschaftlern am Institut 26 wissenschaftliche Vorträge im In- und Ausland gehalten, von ihnen erschienen 18 Aufsätze sowie zahlreiche weitere Publikationen (Rezensionen, Berichte und CDbooklet-Texte) und es wurden vier Bücher herausgegeben.

Darüber hinaus spielt die musikvermittlerische Tätigkeit eine zunehmend wichtige Rolle (Programmheft-Texte, Konzerteinführungen u.a.)

Anzahl der Forschungs- und
Innovationsprojekte 2023 & 2024: **12**



Höhere Technische Lehranstalten im Burgenland

Forschung und Innovation spielen auch in der HTL Eisenstadt sowie in der HTL Pinkafeld eine wichtige Rolle.

HTL Pinkafeld

Die HTL Pinkafeld ist eine renommierte berufsbildende höhere Schule im Südburgenland mit rund 1.400 Schüler:innen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1967 hat sie sich kontinuierlich weiterentwickelt und bietet heute zahlreiche technische Fachrichtungen an, darunter Bautechnik, Elektronik & Technische Informatik, Gebäudetechnik, Informatik und seit dem Schuljahr 2021/22 auch Informationstechnologie.

Die Schule legt besonderen Wert auf Praxisnähe und soziale Sensibilisierung: So werden Studienrichtungen wie Gebäudetechnik nicht nur technisch vermittelt, sondern auch mit Ausbildungsangeboten in Brand- und Zivilschutz verknüpft (in Kooperation mit Feuerwehr und Rotem Kreuz).

Zusätzlich engagiert sich die HTL Pinkafeld in zahlreichen Projekten – etwa im Umwelt- und Technikbereich – und fördert soziale Werte durch Workshops, Wettbewerbe, Exkursionen und internationales Engagement. Beispiele hierfür sind etwa Diplomar-

beiten zur Entwicklung von Robotik-Systemen, nachhaltige Wohnkonzepte, Exkursionen oder Unterstützung bei Special Olympics – vielfach in Zusammenarbeit mit externen Partnern und Institutionen.

HTL Eisenstadt

Die HTBLA Eisenstadt, gegründet 1972, ist eine weitere bedeutende technische Schule im Burgenland. Sie verfügt über rund 1.000 Schüler:innen sowie etwa 130 Lehrkräfte.

Die Schule bietet in fünf höheren Abteilungen die Schwerpunkte Flugtechnik, Maschinenbau, Metall & Werkstofftechnik, Mechatronik und Keramik – sowie eine Fachschule für Maschinen- und Anlagentechnik an.

Neben dem fundierten technischen Unterricht fördert die HTL Eisenstadt den Praxisbezug durch moderne Ausstattung und starke Kooperationen. Besonders hervorzuheben ist eine neu etablierte Bildungspartnerschaft mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften GmbH: Diese ermöglicht

Workshops, Vorträge und die Anrechnung von Vorkenntnissen für Studiengänge in Informationstechnologie sowie Energie & Umwelt, wodurch Schüler:innen beim Übergang an die Hochschule unterstützt werden.

Leuchtturmprojekte

Das Engagement in Forschung und Innovation zeigt sich unter anderem durch die erfolgreiche Teilnahme an diversen Wettbewerben. Einige Leuchtturmprojekte davon dürfen hier stellvertretend genannt werden:

Young Austrian Engineers 2023



Beim Young Austrian Engineers Contest (YAEC) 2023 konnten Schüler:innen der HTBLA Eisenstadt in allen Wettbewerbskategorien überzeugen. Mit insgesamt vier eingereichten Projekten erreichten sie Spitzenplatzierungen und demonstrierten eindrucksvoll ihr technisches Können sowie ihre Innovationskraft.

/ Kategorie "Young Experts"

Elias Zorn (3AHME) entwickelte im Rahmen eines individualisierten Jahresprojekts eine Epoxidharzmischanlage. Durch seine Erfahrung im Modellbau und den sicheren Umgang mit Kunstharzen gelang ihm eine praxisorientierte Lösung, die die Fachjury durch innovative Umsetzung überzeugte. Ergebnis: **2. Platz**

/ Kategorie "Advanced"

Samuel Vollnhofer (4BHFT) konstruierte einen 4-Zylinder-Dieselmotor mit Ausgleichswelle. Mit Hilfe moderner Simulationstools, darunter Adams und CFD-Analysen für die Optimierung des Einlasskrümmers, verbesserte er Effizienz und Design des Motors. Ergebnis: **1. Platz.**

/ Kategorie "Professional"

Michael Sillaber und James A. Whitehead (5AHMBT) präsentierten eine Flämm-Maschine zur Holzkonservierung auf Basis der traditionellen japanischen Technik Yakisugi. Ihre Arbeit wurde mit einem **3. Platz** ausgezeichnet.

/ Kategorie "Professional" – Siegerprojekt

Das Team Jakob Bauer, Manuel Medwenitsch und Manuel Milalkovits (5AHMBT) entwickelte ein multifunktionales Bandsägewerk. Mit innovativen Erweiterungen und einem neuartigen Schnellverschlusssystem konnte das Projekt sowohl bei Jugend Innovativ (**2. Platz**) als auch beim YAEC 2023 in Salzburg überzeugen, wo es den **1. Platz** errang.

Young Austrian Engineers 2024

/ Kategorie "Young Experts"

Tim Kummer (3AHMBT) reichte beim Young Austrian Engineers CAD-Contest (YAEC) in der Kategorie Young Experts ein Becherwerk für Hackschnitzel ein. Ausgangspunkt des Projekts war die Konstruktion eines Schneckenradgetriebes in Autodesk Inventor, das er bereits während der Weihnachtsferien fertigstellte.

Aufbauend darauf entschied sich der Schüler, das Getriebe in einer praxisnahen Anwendung einzusetzen. Er konstruierte ein Becherwerk, das für den Transport von Hackschnitzeln geeignet ist. Bei der Umsetzung legte er besonderen Wert auf die Betriebssicherheit, indem er gängige aktive und passive Sicherheitselemente integrierte.

Jugend Innovativ

/ Multifunktionales Bandsägewerk

Im Rahmen ihrer Abschlussarbeit im Schwerpunkt Anlagentechnik an der Höheren Lehranstalt für Maschinenbau in Eisenstadt entwickelten Jakob Bauer, Luca Gruber, Manuel Medwenitsch und Manuel Milalkovits ein neuartiges Bandsägewerk mit multifunktionaler Erweiterung.

Das Ergebnis ist ein innovatives, kompaktes Bandsägewerk, das mehrere Bearbeitungsschritte bündelt und dadurch den praktischen Nutzen für Handwerk und Kleinindustrie deutlich erweitert.



Bandsägewerk der HTBLA Eisenstadt

| Vorflügel („Slat“) für Hochleistungssegelflugzeuge

Im Ausbildungsschwerpunkt Flugtechnik an der HTBLA Eisenstadt entwickelten die Schüler Matthias Feitzinger, Lukas Feucht, Paul Gasselseder und Philipp Grömer eine praxisnahe Lösung für ein zentrales Problem des modernen Segelflugs: Hochleistungssegelflugzeuge sind auf maximale Aerodynamik und Geschwindigkeit ausgelegt, wodurch jedoch die Startfähigkeit bei schwacher Thermik – insbesondere in den Morgenstunden – eingeschränkt ist.

Das Projektteam verfolgte die Idee, durch den Einsatz eines Vorflügels („Slat“) die Langsamflugeigenschaften zu verbessern.

Die Ergebnisse zeigen, dass der Vorflügel durch seine optimierte Geometrie den Auftrieb im Langsamflug signifikant erhöht. Damit können Starts bei schwacher Thermik früher durchgeführt werden, ohne dass die Schnellflugeigenschaften des Segelflugzeugs beeinträchtigt werden. Zusätzlich verbessert sich die Flexibilität bei Landungen auf kurzen Pisten, beispielsweise auf Feldern oder unbefestigten Flächen.

| Stratosphären Gleiter mit einziehbarem Wetterballon

Im Ausbildungsschwerpunkt Flugtechnik an der HTBLA Eisenstadt entwickelten Anton

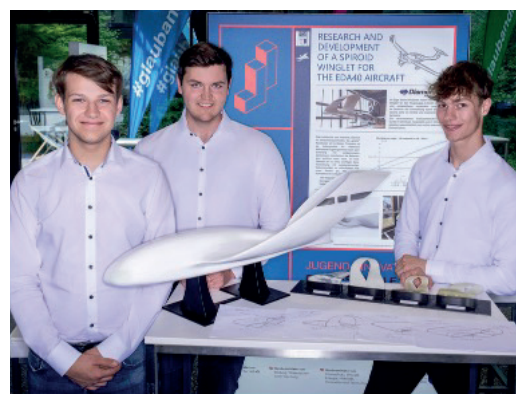
Fuchs, Jonas Lorenschitz, Julian Schanta und Valentin Socher ein neuartiges Konzept zur wetterdatenbasierten Atmosphärenforschung: einen Stratosphären Gleiter mit integrierbarem Wetterballon.

Im Entwicklungsprozess mussten wesentliche Herausforderungen gelöst werden, darunter die dynamische Stabilität des Gleiters, sodass er nach Windstößen selbstständig in eine sichere Fluglage zurückkehrt. Perspektivisch könnte das System durch Solarpaneele auf den Tragflächen noch leichter und energieeffizienter werden.

| Spiroid-Winglets für Elektroflugzeuge

Im Ausbildungsschwerpunkt Flugtechnik der HTBLA Eisenstadt arbeiten Luca Brandstätter, Bernhard Gupper und Daniel Hutterer an einem zukunftsweisenden Projekt zur Effizienzsteigerung von Elektroflugzeugen. Hintergrund ist die zunehmende Bedeutung emissionsarmer Antriebssysteme: Während Elektroantriebe eine klimafreundliche Alternative zum Kerosin darstellen, sind aktuelle Batterietechnologien noch durch ihr hohes Gewicht limitiert.

Für das Projekt am Elektroflugzeugmodell eDA40 wurden verschiedene Spiroid-Varianten konstruiert, getestet und kritisch bewertet. Einige Versionen zeigten Vorteile bei der Auftriebserhöhung, andere bei der Widerstandsreduzierung. Das finale Design befindet sich noch in der Evaluierung, doch die bisherigen Ergebnisse bestätigen das Potenzial, die Reichweite und Effizienz elektrisch betriebener Flugzeuge signifikant zu verbessern.



Spiroid-Winglets der HTBLA Eisenstadt

Forschung im Burgenland 2023 auf einen Blick

Trotz Gegenwind wächst die Forschungsbasis

2023 war wirtschaftlich herausfordernd – umso erfreulicher ist die Entwicklung im Land Burgenland: Die F&E-Ausgaben steigen, mehr Menschen forschen (rund +4 %) und auch das Bruttoregionalprodukt legt zu. Zugleich rückt das Forschungsprofil näher an forschungsstarke Regionen heran:

Neben der starken experimentellen Entwicklung gewinnen Grundlagen- und angewandte Forschung deutlich an Gewicht. Das zeigt gezielten Kompetenzaufbau in Unternehmen und Einrichtungen – von der Idee über den Prototyp bis zur Markteinführung.

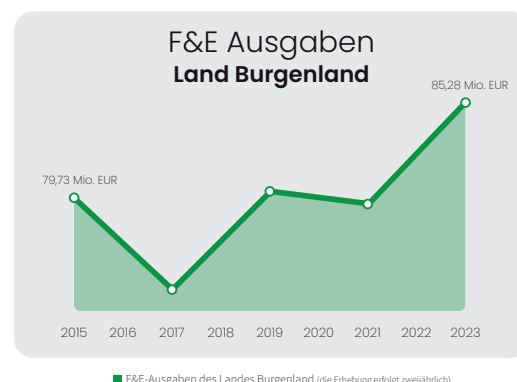
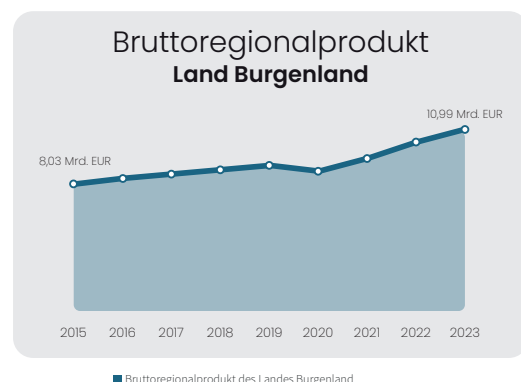
Die Wirtschaft bleibt dabei verlässlicher Motor, Bund und Land setzen wirksame Hebelimpulse, und internationale Konzernbeiträge stärken die Einbettung in globale Wissens- und Wertschöpfungsnetzwerke.

Ergebnis: eine widerstandsfähige, lernende Innovationslandschaft, besser vernetzt, breiter aufgestellt und attraktiver für Talente.

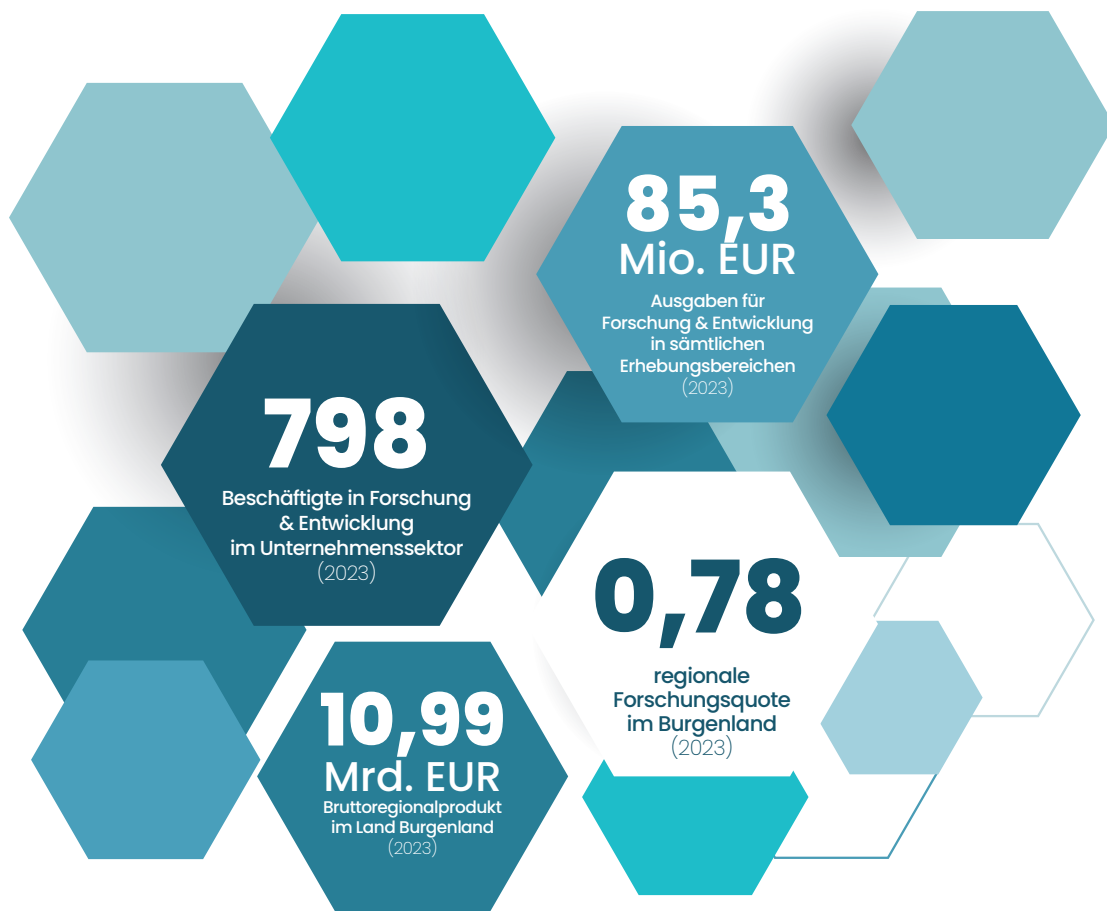
Das Land Burgenland investiert nicht nur mehr, sondern besser – mit spürbaren Effekten auf Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung und Zukunftsfähigkeit.

Die F&E Ausgaben im Vergleich zum Bruttoregionalprodukt im Land Burgenland

Während das Bruttoregionalprodukt des Burgenlands kontinuierlich wächst, steigen auch die Ausgaben für Forschung und Entwicklung – ein deutliches Signal, dass wirtschaftliche Stärke und Innovationskraft im Land zunehmend Hand in Hand gehen.



Quelle: Statistik Austria



Quelle: Statistik Austria

Die Forschungsquote wird alle zwei Jahre erhoben, deshalb stammen die Daten aus dem Jahr 2023.

Ausblick 2025 und darüber hinaus

Mit der FTI-Strategie Burgenland 2030, deren Maßnahmen im November 2024 beschlossen wurden, schafft das Land die Grundlage, um die positive Entwicklung gezielt zu verstärken. Erwartet werden mehr Forschungsprojekte im Burgenland, ein besserer Zugang zu EU-Fördermitteln sowie höhere wirtschaftliche Wirkung der F&E – durch stärkere Vernetzung, professionellere Antragstellung und klar fokussierte Schwerpunktsetzungen.

Medizinische Privatuniversität Burgenland

Bislang gab es keine Universität im Bundesland – ein struktureller Nachteil für die Forschungsquote.

Die geplante Medizinische Universität im Burgenland wird die Forschungsquote deutlich erhöhen, da sie neue Drittmittelprojekte, klinische Studien und internationale Kooperationen anzieht. Es entstehen zusätzliche Impulse für angewandte Forschung in Bereichen wie Digitalisierung, Medizintechnik und KI. Interdisziplinäre Zusammenarbeit fördert Innovationen auch in nichtmedizinischen Feldern wie Data Science, Energie- und Materialforschung oder Sozialwissenschaften. Damit wird das Burgenland als Forschungs- und Bildungsstandort insgesamt gestärkt, international sichtbarer und damit erhöht sich die Chance, kompetitive Mittel aus Bundes- und EU-Programmen in die Region zu holen.



Burgenland entwickelt FTI-Strategie Burgenland 2030

Forschung, Technologie und Innovation als Motor für die Zukunft

Das Burgenland hat mit der FTI-Strategie Burgenland 2030 einen klaren Fahrplan für die kommenden Jahre geschaffen. Ziel ist es, Forschung, Technologie und Innovation so einzusetzen, dass sie Wohlstand, Arbeitsplätze und Lebensqualität sichern – und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit leisten.

Die Strategie wurde in einem offenen Prozess erarbeitet. Zahlreiche Stimmen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft sind eingeflossen. Unternehmen, Start-ups, Forschungseinrichtungen und Gemeinden brachten ihre Erfahrungen und Ideen ein – in Interviews, Umfragen und Workshops. Besonders das große „World Café“ mit rund 50 Teilnehmer:innen sorgte für spannende Diskussionen und neue Impulse.

Das Ergebnis: Drei Kompetenzfelder, die auf den Stärken des Burgenlandes aufbauen und diese weiter ausbauen – Gesundheit und Pflege, Energie und Mobilität sowie Landwirtschaft und Ernährung. Ergänzt werden sie durch fünf Querschnittsfelder, die alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche betreffen: digitale und grüne Transformation, Innovation, Ausbildung und Qualifizierung sowie Gesellschaft und Kultur.

In jedem Bereich wurden konkrete Leuchtturmprojekte gestartet, die den Nutzen für die Bevölkerung sichtbar machen: Ein Health & Care Campus stärkt die medizinische Versorgung, ein Forschungszentrum für nachhaltige Landwirtschaft unterstützt Bäuer:innen und neue Initiativen im Energiesektor treiben die Speichertechnologien voran. Immer im Blick: ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Chancen.

„Die FTI-Strategie ist mehr als ein Papier – sie ist ein gemeinsamer Auftrag, das Burgenland fit für die Zukunft zu machen“, betont Landeshauptmann Hans Peter Doskozil.

Ein besonderes Merkmal der Strategie: Sie bleibt flexibel. Jährliche Überprüfungen und klare Zielwerte sorgen dafür, dass sie an neue Entwicklungen angepasst werden kann. So wird gewährleistet, dass Forschung und Innovation nicht im Elfenbeinturm stattfinden, sondern direkt den Menschen und Betrieben im Burgenland zugutekommen.

Mit der FTI-Strategie Burgenland 2030 setzt das Burgenland ein starkes Zeichen: Innovation ist kein Selbstzweck, sondern der Schlüssel, um die Region nachhaltig, wettbewerbsfähig und lebenswert zu gestalten – für die kommenden Jahre und darüber hinaus.



Klare Strukturen für eine starke Innovationszukunft

Die FTI-Strategie Burgenland 2030 zeichnet sich durch eine sorgfältig aufgebaute Steuerungsstruktur aus. Ein FTI-Beirat mit Expertinnen aus Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft sorgt für inhaltliche Impulse, während eine Steuerungsgruppe die Umsetzung koordiniert und jährlich überprüft. Damit ist gewährleistet, dass die Strategie nicht nur auf dem Papier bleibt, sondern auch messbare Ergebnisse liefert.

Besonders wichtig ist die Verknüpfung mit europäischen Entwicklungen. Die Strategie orientiert sich an den großen EU-Innovations- und Forschungsprogrammen und setzt auf internationale Kooperationen. Dadurch wird sichergestellt, dass Projekte im Burgenland von europäischem Know-how profitieren und zugleich selbst sichtbare Beiträge leisten können.

Inhaltlich setzt die Strategie Schwerpunkte, die nicht isoliert nebeneinanderstehen, sondern gezielt miteinander verbunden sind. Während die Kompetenzfelder – etwa in Gesundheit, Energie oder Landwirtschaft – konkrete Stärken des Burgenlandes ausbauen, greifen die Querschnittsthemen wie digitale Transformation, grüne Wende und Innovation diese Entwicklungen auf und verbinden sie mit gesellschaftlichen und ökologischen Fragen.

Damit entsteht ein Gesamtbild: Die FTI-Strategie Burgenland 2030 ist kein starres Konzept, sondern ein flexibles Instrument, das regionale Interessen mit europäischen Zielsetzungen in Einklang bringt und so den Weg in eine nachhaltige, innovative Zukunft ebnet.

